

seitenwechsel

SoSe 2020 ● HOCHSCHULSPORTMAGAZIN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Corona-updated 13.05.2020

ETHIK.
GESUNDHEIT.
LEIDENSCHAFT.

INTERVIEW

mit Bundestagsvizepräsident
Thomas Oppermann [Seite 34]

- ✓ Sportprogramm
- ✓ Gesundheitsförderung
- ✓ GroupFitness



MEIN VORPRUNG

IHR REDET KEIN FACH-
CHINESISCH.



Die VGH Ansprechpartner in Ihrer Nähe:



Göttingen
Meier & Warneke OHG
Lars Warneke & Peter Meier
Königsberger Str. 2
Tel. 0551 507360



Liebe*r Leser*in!

TEXT: SARAH EHRHARDT / FOTO: JOHANNES BROERMANN



All articles are briefly summarised in English.

Corona-updated: Kurzinfo auf Seite 6

Für den Seitenwechsel haben wir im ZESS-Kurs „Printmedien“ die Köpfe zusammengesteckt, gelernt, die richtigen Fragen zu stellen und uns nicht entmutigen zu lassen, wenn Interviewtermine verschoben oder Anfragen ignoriert werden. Dass es sich lohnt, beharrlich zu sein, kannst du im Text zur Uni-Ethikkommission lesen (Seite 14).

„Sport und Politik sind eigentlich die beiden Sachen, die mir immer Spaß gemacht haben“, verriet uns Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann. Wir fragten ihn auch, wieso der DFB eine Ethikkommission braucht und wie die Zukunft des Frauenfußballs aussieht. Wer außerdem Klatsch und Tratsch aus dem FC Bundestag mag, liest das Interview (Seite 34).

Damit du die sonnigen Monate bestens nutzen kannst, zeigen wir dir einen Weg durch den Göttinger Wald (Seite 10) und erklären

Foodsharing (Seite 40). Auch aus der Göttinger Kulturszene gibt's Neuigkeiten (Seite 38).

Sportbegeisterten empfehlen wir unsere Artikel zum Frauenhandball (Seite 44) und zum Megamarsch (Seite 18). Ach übrigens, wusstest du, dass der stärkste Mann Deutschlands vegan lebt? Wir bisher auch nicht (Seite 42). Genauso wenig wussten wir, wie die Beschwerdestelle der Uni arbeitet (Seite 16) oder ob Erbsensuppe bald zum Mensa-Alltag wird (Seite 48). Und im Abpfiff erfährst du, warum im LSG Löffel nötig sind, um die Fenster zu öffnen (Seite 50).

Viel Spaß beim Lesen,
Deine seitenwechsel-Redaktion

ISSN 0930-3308

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Zentrale Einrichtung für den
allgemeinen Hochschulsport
Gutenbergstraße 60
37075 Göttingen

Komm. Leitung:
Dr. Arne Göring (V.i.S.d.P.)
Tel. 0551 39-25652
E-Mail: zhs@sport.uni-goettingen.de

Redaktionsleitung:
Dr. Johannes Broermann
Dr. Mischa Lumme

AD & Satz:
Mark Schöningh

Redaktion:
Sarah Ehrhardt, Maren Hanelt, Benita Heukamp,
Mareile Krüger, Adrian Lauer, Elena Katrin Launert,
Anni Neumann, Philipp M. Schmitz, Anna Water-
börh, Mareike Wehling

Lektorat & Diversität:
Cathrin Cronjäger

Fotos:
Freepik, Archiv Hochschulsport, Johannes Broermann,
Megamarsch, Gordon Schücker, Sarah Ehrhardt,
Mareile Krüger, Mark Schöningh

Anzeigen:
Dr. Mischa Lumme
Tel. 0551 39-25649
E-Mail: mlumme@sport.uni-goettingen.de

Druck:
Goltze Druck
Gedruckt auf 100% Altpapier, ausgezeichnet
mit dem blauen Umweltengel und dem EUeco Label,
FSC zertifiziert.

Druckauflage:
Ausschließlich als ePaper

Das Magazin *seitenwechsel* entsteht in Kooperation
der Zentralen Einrichtung für den allgemeinen
Hochschulsport mit der Zentralen Einrichtung für
Sprachen und Schlüsselqualifikationen.

Kooperationen

fair versichert
VGH



allgemeiner deutscher
hochschulsportverband





Interview

34

❖ Kurz gemeldet

6-9

❖ Querbeet

10-20

„WM in Katar völlig gaga“

Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann, SPD-Abgeordneter für den Wahlkreis Göttingen, sprach mit dem Seitenwechsel über die gescheiterte Exzellenzinitiative der Uni, den FC Bundestag, seine Aufgaben als Vorsitzender der DFB-Ethikkommission und die Selbstisolation der AfD im Parlament.

Corona Hinweis

6

DIES Academicus

6

Uni Liga

7

Insider Tipps für die Sportkurse

7

Sund10 mit System

8

ZESS Kurse

8

Rudern im Bootshaus Wilhelmshausen

9

Sports in English

9

Mehr als ein paar Bäume am Stadtrand

10

Vom Gänseliesel durch den Göttinger Stadtwald nach Bremke

Ethik – Wozu?

14

Ein Besuch bei Prof. Dr. Hans Michael Heinig

Berät und schafft Klarheit

16

Beschwerdemanagement Studium und Lehre an der Uni Göttingen

MegaMarsch

18

Die 50-Kilometer-Challenge

INHALTSVERZEICHNIS

Sommersemester 2020



❖ Sportplan

22-32

❖ Bewegendes

34-49

❖ Abpfiff

50

Der Sportplan

22

Der *seitenwechsel* liefert das Sportprogramm in geballter Form: Alle Sportarten und Kurse auf einem Blick und darüber hinaus alle notwendigen Informationen zum Hochschulsport und wie die Teilnahme daran möglich ist. Ausführliche Kursbeschreibungen sind auf der Homepage des Hochschulsports zu finden.

Interview mit

34

Thomas Oppermann

„WM in Katar völlig gaga“

Von Visionen, Freiräumen und Containern

38

„HW2“ soll die Göttinger Weststadt beleben

Alternative zur Tonne

40

Foodsharing in Göttingen

Vegan:

42

ochsenstarke Leistung!

Doku „The Game Changers“ läuft auf Netflix

Ein Meilenstein im Frauenhandball

44

HSG Blomberg-Lippe erstmals im TV

Alle gegen Niedersachsen

48

Kommentar zur Situation der Studiwerke

LSG – Lern- und Schimmelgebäude

50



Liebe*r Leser*in,

was für ein Timing! Der neue Seitenwechsel war fertig geschrieben und gelayoutet. Es fehlte noch der letzte Klick, um die Druckvorlage zur Druckerei zu senden. Doch dann kam Corona und wir mussten alle Anlagen des Hochschulsports schließen. Ein gedrucktes Programmheft wäre nur im Keller verrottet.

Erstmals erscheint daher unser Magazin „Seitenwechsel“ als reines E-Paper, mit ein paar Wochen Verspätung und einem runderneuertem Programmteil. Wo es ging, haben wir Terminangaben aktualisiert. Ob aber beispielsweise der MegaMarsch in Hannover tatsächlich im Herbst gegangen wird, können wir nicht wissen. Auch viele andere Dinge sind abhängig von der weiteren Entwicklung, etwa wann wieder Handball als Bundesliga live im TV übertragen wird.

Euch wünschen wir dennoch allerbestes Lesevergnügen!

Euer

Hochschulsport

Corona-Updates sind mit dem Stand vom 13.05. eingepflegt

DIES Academicus

Der DIES startet am 27. Mai in die nächste Runde! Für einen Tag krepeln wir das komplette Sportzentrum für euch um und stellen ein buntes Programm unter dem Motto „feelfalt erleben“ zusammen. Insgesamt erwarten wir rund 8.000 Gäste und gut 1.500 Aktive. Neben den bekannten Highlights wie Fußballturnier, Klimmzugcontest und Bobbycar-Rennen haben wir und unsere Partner auch wieder jede Menge Neuigkeiten im Gepäck. Lasst euch überraschen oder schaut auf unserer Homepage und der Facebook-Eventseite vorbei. Die Anmeldung zu den Turnieren startet in der ersten Vorlesungswoche des Sommersemesters. Wir freuen uns auf einen ganz besonderen Tag mit euch – lasst uns gemeinsam „feelfalt erleben“.



Infos unter: www.dies.uni-goettingen.de

Facebook Event und www.facebook.de/hochschulsportgoettingen

informiert euch bitte auf unserer Homepage über alle Änderungen

Anzeige

Just climb

**1.750 qm Kletterfläche
davon 400 qm Boulder**

- mit RoXx Café Bar
- Extra Boulderräume
- jetzt noch höher (14m)

www.roxx-kletterzentrum.de

Ansprechpartner:

Tim Bartzik

Sportzentrum am Sprangerweg

E-Mail: info@roxx-kletterzentrum.de



Uni Liga

Die Göttinger Uni Liga ist eine Institution seit 15 Jahren und die Wiege des studentischen Kleinfeldfußballs. Was als „wilde“ Liga von Sportstudierenden begann, ist heute ein deutschlandweites Ligaformat mit nationalen Wettkämpfen und Events. Der aus der Uni Liga gewachsene Kleinfeldfußballverband schickt Teams zu Europa- und Weltmeisterschaften. Dein Kick am Mittwoch auf den SoccerCourts könnte also Türen für eine internationale Karriere öffnen – oder einfach die Goldene Ananas für deinen verstaubten Schreibtisch bescheren. Anmeldung ab dem 1. April im Store!



Insidertipps für die Sportkurse

Ihr kennt die bunte Palette des Hochschulsports wie eure eigene Westentasche? Dann kommen unsere neuen Kurse doch genau richtig, denn wir lieben es, neue Herausforderungen zu präsentieren! Wer Frühsporn mag, kann sich bei Indoor Cycling, Meditation, Autogenem Training, Progressiver Muskelentspannung, Tai Chi, Bogenschießen oder Yoga den Start in den Tag versüßen. Neu im Programm sind Cheerleading, Core Stability, Movement Practice, Laufen mit System und Rudern.



Weitere Infos unter: my.sport.uni-goettingen.de/blog/uniliga
Anmeldung unter: <https://store.sport.uni-goettingen.de>

zu finden mit dem #„liga“

informiert euch bitte auf unserer Homepage über alle Änderungen



Alle Kurse unter:
store.sport.uni-goettingen.de

informiert euch bitte auf unserer Homepage über alle Änderungen

Anzeige

FAMFIT AM SONNTAG

immer sonntags Sporteln,
mit Kinderbetreuung

10.15 bis 13.15 Uhr



KIDS

HOCHSCHULSPORT GÖTTINGEN



Sund10 mit System

Willst du zum Sommer endlich den Laufeinstieg schaffen oder noch fitter werden? Für einen Euro am Tag erhältst du von Anfang April bis Ende August eine Rundumlaufbetreuung für deine 5 oder 10 km Distanz bei Laufveranstaltungen. Das Programm besteht aus einer regelmäßigen Begleitung in Laufgruppen durch ausgebildete Coaches, organisierten Lauftreffs, zusätzlichen Lauftechnikeinheiten, abgestimmten Trainingsplänen, gemeinsamen Stadtläufen (unsere „Meilensteine“), wissenschaftlichen Vorträgen, weiteren Events und einem FitnessCheck.

ZESS-Kurse

Der Hochschulsport bietet in Kooperation mit der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS) jedes Semester Seminare im Bereich der Schlüsselkompetenzen für Studierende aller Fakultäten an. Im Sommer wartet auf euch mit dem Kurs „Outdoor Education“ ein echtes Highlight, aber auch die Ausbildungen im Rettungsschwimmen, Kanu oder Rudern stellen eine interessante Ergänzung im Curriculum dar. Oder lieber gesund? Die erfolgreichen Angebote des Healthy Campus des Zertifikatprogramm „Gesundheitskompetenz“ werden fortgeführt und die Plätze sind schnell vergeben! Die Anmeldung erfolgt via FlexNow über die Anmeldung der ZESS.



Infos und Anmeldung unter:
www.fuenfundzehn.de

verschoben, startet im Frühling 2021



Infos unter
my.sport.uni-goettingen.de // Suchbegriff „ZESS“

informiert euch bitte auf unserer Homepage über alle Änderungen

Anzeige

Schlüsselkompetenzen beim Hochschulsport

GESUNDHEITSKOMPETENZ

Große Auswahl im Healthy Campus und ein Zertifikat zum Abschluss

OUTDOOR EDUCATION

Abenteuersportexkursion mit Selbstreflexion und Theorie!

WASSERSPORT

Werde mit uns Ruder- oder Kanulehrer*in!





Rudern im Bootshaus Wilhelmshausen

Die perfekte Auszeit um die Ecke! Das Bootshaus der Universität liegt malerisch gelegen direkt an der Fulda, 7 Kilometer flussaufwärts von Hann. Münden. Der Hochschulsport bietet monatliche Rudertermine für alle Könnensstufen an, in den Semesterferien besteht sogar die Möglichkeit für eine Übernachtung und gemütliche Stunden bei Grill, Lagerfeuer und einmaliger Gruppenatmosphäre. Unsere Übungsleitenden freuen sich auf alle Interessierten. Übrigens muss gar nicht gerudert werden, das Gelände und die Umgebung eignet sich auch einfach so für eine entspannte Wochenendaktivität. Tipp: Anreise mit dem Semesterticket nach Hann. Münden und dann mit dem Rad flussaufwärts auf dem Fuldaradweg.

Sports in English



International Sports Centre

Due to the university's many international students and scientific staff the Sports Centre offers selective classes in English throughout the semesters. In the summer semester we can offer parts of the Group-Fitness program, Kung Fu, Pilates, Taekwando and Yoga in English. Additionally, each class as displayed in our online store gives you a precise overview of the languages each instructor is able to speak, respond or converse in.



Infos im store

store.sport.uni-goettingen.de // Suchbegriff „Rudern“

informiert euch bitte auf unserer Homepage über alle Änderungen



search "English":

store.sport.uni-goettingen.de

informiert euch bitte auf unserer Homepage über alle Änderungen

Anzeige



FIZ ACADEMY

- regelmäßige **Workshops**
- lizenzierte **Dozenten**
- werde selbst zum **Spezialisten**
- vervielfältige deine **Kompetenzen**

Achte auf aktuelle Aushänge im Studio



Mehr als ein paar Bäume am Stadtrand



The municipal area of Göttingen offers a wide variety for leisure activities and outdoor sports. Not unpopular, yet also not very well-known is the forest surrounding the city and its multitude of possibilities: Enchanted hiking routes, historical sites like the Bismarck Tower and a small wildlife enclosure neighboring each other create their own special flair.

TEXT: PHILIPP M. SCHMITZ
FOTOS: MARK SCHÖNINGH

Es macht wahrscheinlich den Reiz Göttingens für viele als Unistadt aus, wie abgelegen und aus der Welt gefallen diese kleine, pittoreske Stadt an der Leine wirkt. Trotzdem wartet sie mit vielen Annehmlichkeiten einer Großstadt auf, verliert dabei aber nie ihren träumerischen Charme. Die mittelalterliche Altstadt vermischt sich mit einer überbordenden Fülle an Konsummöglichkeiten, Freizeitgestaltung fällt zwischen Sport, Clubs und alternativen Angeboten wenig schwer und dazu mischt sich die Universität. Wen es aber nach mehr Natur verlangt, zieht es in ein manchmal vergessenes, jedoch nicht unbeliebtes Areal: in den Göttinger Stadtwald.

Stadt, Land, Wald



Es ist ein kühler Samstagmorgen, die Sonne schaut schüchtern durch die Wolkenfetzen. Mit ein paar Freund*innen ist eine Wanderung verabredet. Sie soll durch den Göttinger Wald und über die ‚Gleichen‘ zum historischen Gasthaus Jütte in Bremke führen, ganz nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“, ein etwas abgegriffenes Zitat von Konfuzius, dem Altmeister der Kalendersprüche.

Vom Gänseliesel geht's hinauf in das mehr als 1.200 Hektar große Waldgebiet. Der Weg führt durch das architektonisch und geschichtlich beeindruckende Ostviertel, schon hier beginnt Göttingen immer grüner zu werden. Wer den herrschaftlichen Villen wenig abgewinnt, kann sich mit den Gärten und baumgesäumten Straßen langsam auf die Natur einstellen.

Der beste Ausgangspunkt für Ausflüge und ausgedehnte Streifzüge durch den Göttinger Wald sind die Schillerwiesen. Etwas weniger als zwei Kilometer vom Gänseliesel entfernt gelegen, ist der Park mit seinem großen Teich und den Trauerweiden nach ungefähr zwanzig Minuten Fußweg erreichbar. Seine saftig-grünen Wiesen laden besonders in den wärmeren Jahreszeiten zum Verweilen mit Freund*innen und dem ein oder anderem regionalen Brauereiprodukt ein.

Die Heilkraft der Bäume



Vom oberen Ende der Schillerwiesen geht es weiter bergauf, eine Straße trennt noch vom Waldrand. Nachdem sie überquert ist und die





ersten 30, vielleicht 40 Meter auf dem groben Schotterweg in den Wald hinein gegangen sind, lässt sich schnell spüren, wie sich die Atmosphäre wandelt. Alles ist etwas leiser, gedämpfter, intensiver. Der Geruch des Waldbodens, erdig, aber doch irgendwie frisch. Das Licht weniger grell als es noch im Park schien. Vor allem die Geräusche machen bewusst, wie anders es hier doch im Vergleich zur Stadt ist. Zu hören ist auch dieses eigentümliche Rauschen, das selbst bei vollkommener Windstille noch anhält. Und das Gezwitscher der Vögel, je nach Jahreszeit von unterschiedlichen Interpret*innen mehr oder weniger leidenschaftlich vorgetragen, das dann plötzlich wieder abklingt.

Wald übt auf viele Menschen eine besondere Faszination aus, seine Ästhetik hat berühmte Dichter zu Poesie und Prosa inspiriert und auch seine positive gesundheitliche Wirkung auf Menschen rückt immer mehr in den Vordergrund. Die Studie eines amerikanisch-kanadischen Forscherteams belegt zum Beispiel die positive Wirkung von Bäumen auf das Immunsystem. Mit dem ‚Shinrin Yoku‘, dem Waldbaden, schwappt zudem ein Gesundheitstrend aus Japan langsam nach Europa und in die hiesigen Wälder hinüber. Vor allem die Verminderung von Stress und innerer Unruhe macht den Wald also zur perfekten Umgebung für klausurgeplagte Studierende.

Bewegung im Wald

Kurz nach dem Bismarckturm, der einen phantastischen Blick über Göttingen bietet und zwischen März und Ende September geöffnet ist, bietet sich eine kleine Rast am Kehr an. Hier lässt sich ausgezeichnet ein ‚Wegbier‘ in Gesellschaft von fünfzig handzahmen Dammhirschen und einer Rotte Wildschweine trinken. Die lassen sich durch den Zaun hindurch sogar füttern. Gestärkt geht es ein kurzes Stück weiter auf geteierter Straße und

erneut in den Wald hinein. Bald rückt wieder jedes Wissen um die moderne Zivilisation in den Hintergrund, zwischen Hainbuchen, Eichen, Erlen und Eschen bahnt sich der Weg immer weiter auf die ‚Gleichen‘ zu.

Der Göttinger Wald ist reich an Freizeitmöglichkeiten, es gibt etwa die ausgewiesenen Klettermöglichkeiten in den einzigartigen Kalk-Sandsteinfelsen und viele tolle Laufstrecken. Reich ist der Göttinger Wald aber auch an Arten. Wer unter den Wandergenoss*innen „Forstis“ oder andere Expert*innen hat, erfährt sicher ihr Detailwissen über seltene heimische Orchideenarten und die hier lebenden, bedrohten, Neuntöter und Rotmilane.

Grimm'sche Ausblicke

Nach guten zwei Stunden steht der anstrengendste Teil der Wanderung bevor, die Gleichen, Zwillingberge, jeweils circa 430 Meter über Null. An diesem Tag soll es über den ‚Alten Gleichen‘ gehen, von Göttingen aus südlich hinter seinem „jüngeren Bruder“. Laut Navigationsapp heißt es, jetzt 243 Höhenmeter zu bewältigen. Definitiv keine alpinistische Herausforderung, aber durchaus sportlicher als es das flache Land um Göttingen sonst hergibt. Der Anstieg ist steil und der Waldweg zur Kuppe nur ein breiter Streifen Matsch. „Auf, auf!“ ruft ein übermotivierter Forsti und springt wie ein junges Rehkitz die Steigung hinauf. Andere folgen mal mehr oder weniger keuchend seinen Spuren, die letzten Meter nach oben führt kein befes-

tigter Weg mehr. Am Stamm einer stattlichen Buche, vom letzten Sturm umgeworfen, ziehen es sich einen kleinen, rutschigen Steilhang hinauf zur Kuppe. Es hat sich gelohnt.

Der Ausblick ist fast grenzenlos weit. Einen Flickenteppich aus Feldern, Waldstücken und kleinen Dörfern bis zum Horizont lässt sich erblicken, allzu markantes sticht allerdings nicht ins Auge. Auf dem ‚Alten Gleichen‘ befinden sich die Reste einer Höhenburg aus dem 12. Jahrhundert. Eine einsame Mauerseite steht noch aufrecht, sticht zerklüftet und grau aus der Palette dunkler Braun- und Grüntöne hervor. Das untere Ende eines Turms lässt sich erahnen. Auch die Gebrüder Grimm werden mit Sicherheit durch den Göttinger Forst gewandelt sein, da liegt ‚märchenhaft‘ nicht mal fern.

Zurück im Tal wandert es sich frisch erholt zügiger durch zwei kleine Dörfer an einem Bach entlang auf das Ziel zu. Nach etwas mehr als fünf Stunden, ist das Gasthaus ‚Mutter Jütte‘ in Bremke erreicht. Hier zahlt sich der weite Weg mit einem regional und saisonal passenden Essen aus. Es ist bereits dunkel, die Füße sind schwer geworden, so bietet sich für den Rückweg ein Taxi an. Es gibt allerdings bis 20 Uhr auch eine stündliche Busverbindung zurück nach Göttingen.

Wer sich also im Unialltag mal erschlagen fühlt vor lauter Stoff oder Aufgaben, wer den Kontakt zur Natur sucht oder schlicht für einen Moment aus der Stadt raus will, hat im Göttinger Wald alles, was für einen erholsamen Tag nötig ist.



INFO Studie

Artikel zur zitierten Studie: „Neighborhood greenspace and health in a large urban center“

⇒ www.nature.com/articles/srep11610



Du studierst in Göttingen?



1 Dann ab ins Rathaus und mach' **Göttingen zu deinem Hauptwohnsitz.**



2 Druck' dir an der **Chipkarten-Ausgabestelle im ZHG** das Heimvorteil-Logo auf deinen Studi-Ausweis.



3 **Jetzt bist du dabei!** Ab sofort kannst du über 140 Vorteile nutzen.

Die neue Website ist online:
aktion-heimspiel.de

Im Neuen Rathaus mit Hauptwohnsitz anmelden:

Mo + Di 8.00 - 15.00 Uhr, Mi 8.00 - 12.00 Uhr
Do 8.00 - 18.30 Uhr, Fr 8.00 - 12.00 Uhr



Eine Initiative von:

Unterstützt von:



The article is about one of the three ethics committees at Göttingen University. It explains how the committee works, how important it is to consider ethical standards and consequences for each scientific project, and what it means for us as students.

_____ TEXT: MAREN HANELT

ETHIK – WOZU?

Alle Menschen haben einen inneren Wertekompass, nach dem sie sich richten. Bei einer Entscheidung werden selbstbestimmte oder von außen übernommene Werte zu Grunde gelegt.

Auch Forscher*innen müssen reflektiert entscheiden, was sie untersuchen und vor allem, wie sie vorgehen. Dabei kann allerdings kein selbstbestimmter Kompass jedes Einzelnen die alleinige Grundlage bilden. Daher sind auch für die Forschung Ethikkommissionen gesetzlich vorgeschrieben.

Aber was machen Ethikkommissionen eigentlich genau? Welche Ethikkommissionen gibt es an der Georg-August-Universität Göttingen und wie arbeiten diese?

In der medizinischen und psychologischen Forschung ist es offensichtlich, dass es Ethikkommissionen geben muss. Sie beschäftigen

sich unmittelbar mit dem Menschen. Aber was ist mit den vielen anderen Studiengängen? Für sie gibt es eine weitere Ethikkommission, dessen Vorsitzender ist Prof. Dr. Hans Michael Heinig.

„Unsere Aufgabe ist nicht, irgendwie Wissenschaft zu kontrollieren, sondern eigentlich ist das Instrumentarium der Ethikkommission eines, das Wissenschaftsfreiheit absichern und geradezu ermöglichen soll“, erklärt mir Professor Heinig, während er sich entspannt auf seinem Sofa zurücklehnt. Sein Büro erzählt die Geschichte eines vielbeschäftigten, gebildeten Mannes. Ein großer Schreibtisch rechts des Sofas, links davon ein mit Büchern gefülltes Sideboard. Hinter mir an der Wand weitere Regale mit unzähligen Büchern.

In Paragraph 1 der Ordnung der Ethikkommission steht, sie sei „zuständig für die Beratung und Beurteilung zu ethischen Aspekten von Forschung und Lehre“. Die Ethikkommission sieht sich als Reflexionspartnerin. Und wem hilft sie beim Reflektieren? Es sind Nachwuchswissenschaftler*innen, die Anträge

zur Prüfung der ethischen Unbedenklichkeit ihrer Forschungsvorhaben einreichen. Damit sind in erste Linie Promovierende gemeint. Eine solche Bescheinigung ist notwendig für die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in manchen Journals, für Stipendien oder für drittmittelgebende Institutionen.

Die von der Medizin und Psychologie unabhängige Ethikkommission der Georg-August-Universität besteht seit 2015. Zu ihr gehören neben Prof. Heinig auch Professor*innen aus den Forst- und Agrarwissenschaften, den Wirtschaftswissenschaften, der Mathematik und Informatik, der Philosophie und Theologie. Hinzu kommen noch Vertreter*innen der sozialwissenschaftlichen Fakultät und zwei Studierende. Diese Vielfalt spiegelt die Ansprüche der Ethikkommission wider, möglichst umfassend Anregungen zur Reflexion der Forschungsinteressen zu generieren.

„Forschung findet statt in einem gesellschaftlichen Kontext, und wir leben in einer funktional hochgradig ausdifferenzierten Gesellschaft, in der die Wissenschaft einer

ganz eigenen Logik folgt, nämlich Wahrheit zu entdecken oder zu falsifizieren. Jedenfalls geht es irgendwie um Erkenntnisgewinn“, erklärt Professor Heinig.

Aber welche Rolle spielt die Kommission im Alltag der Studierenden? Scheinbar keine. Wenige betreiben eigene Forschung, die zu meist aber keine offizielle ethische Beurteilung benötigt.

Allerdings darf die Ethikkommission auch die Lehre auf ihre ethische Unbedenklichkeit untersuchen. Eigeninitiativ wandten sie sich also den Kerncurricula der Studiengänge zu, in welchen sich ethisch fragwürdige Momente in der Lehre ergeben könnten. Die Forschungsethik sollte als Teil der Professionsethik schon in Elementen der Curricula enthalten sein, erläutert Prof. Heinig. Doch es gab Entwarnung. Beruhigend zu wissen, dass sich die Lehre in einem ethisch sicheren Umfeld bewegt. Nichtsdestotrotz sollten alle wachsam sein.

Doch wonach bestimmt sich der ethische Maßstab?

In der Philosophie heißt es, Gegenstand der Ethik sei das menschliche Handeln, sofern es einem praktischen Sollen genügt und zugleich eine allgemeine Verbindlichkeit zum Ausdruck bringe. Das ist immer noch sehr abstrakt und wenig greifbar.

Der feste gesetzliche Rahmen, dessen Wurzeln und Grundlage der dritte Absatz in Artikel 5 des Grundgesetzes begründet, ist wohl eine unverzichtbare Konstante. „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“

Ethik in der Wissenschaft ist für Prof. Heinig: „Bewusstseinsbildung für mögliche Folgen von Forschungsvorhaben.“ Die Komponente der Moral spielt insofern eine Rolle, als dass für ihn Ethik die reflektierte Moral ist. Dies ist besonders relevant in Fällen, in denen die Forschungsinhalte sensible Themen behandeln. Solche könnten beispielsweise

sozioökonomische Untersuchungen in strukturschwachen Ländern sein. Dabei könnte es herausfordernd sein, in den Forschungsfragen keinerlei Wertung zu vermitteln. Auch die Verwendung von Stereotypen könnte problematisch werden.

In solchen Fällen regt die Ethikkommission aber auch nur zum Überdenken von Details an, in ihrer Funktion als Reflexionspartnerin. Das Gespräch lockert sich im Laufe der Zeit. Nach all den abstrakten Erläuterungen ist offen, was Prof. Heinig besonders in Erinnerung geblieben ist. Schon zu Beginn erwähnte er, dass es sich bei den Anträgen, die die Ethikkommission erhält, eher um eine Legitimation der Forschungsvorhaben handelt. Problematische Forschung landet als Anfrage nicht zwangsläufig in den Händen der Ethikkommission. „Ich kann nur allgemein berichten. Besonders eindrücklich finde ich die Forschung, wo es tatsächlich um prekäre ökonomische Situationen in Indien und Afrika geht“, erzählt er mit ernstem Blick. „Eigentlich will man die Verhältnisse deutlich verbessern und zugleich muss man sich immer wieder befragen, ob man mit der Forschungsintervention ungewollt eine Dynamik auslöst, die mehr Schaden als Nutzen anrichtet.“ Es verwundert ihn, dass die große Forschungsfrage der Digitalisierung und ihrer Forschungsethik noch nicht bei der Kommission angekommen ist.

Sollte also der Wirkungskreis der Ethikkommission in der Forschung höher angesetzt werden? Darauf gibt Prof. Heinig eine klare Antwort – eindeutig nein. „Die Ethikkommissionen sind ein wichtiges Instrument geworden, eigentlich zur Abwehr gesetzgeberischer Intervention in den Raum der Wissenschaftsfreiheit. – Wissenschaft legt Wert auf den Vorrang der Selbstregulierung vor fremder Regulierung.“



KOMMENTAR: MAREN HANELT

*Studierende bilden durch ihren Austausch über die Wissenschaft schon eine eigene Ethikkommission. Wir sollten uns schon im Studium darüber Gedanken machen, womit wir arbeiten und wie diese Ergebnisse entstanden sind, damit Wissenschaft durch unseren gemeinsamen Wertekompass ihre Orientierung nie verliert. Mir wurde durch die Recherche und das Gespräch klar, dass die Arbeit der Ethikkommission dabei unterstützend wirkt und allen Wissenschaftler*innen eine Hilfestellung gibt. Das ist besonders notwendig, wenn sie ihre Orientierung in der ethischen Reflexion nicht durchgehend eigenständig beibehalten haben.*



INFO

Dr. Professor Hans Michael Heinig

- 2004 Zweites juristisches Staatsexamen
- seit 2008 Inhaber einer Professur für Öffentliches Recht, insbesondere Kirchenrecht und Staatskirchenrecht an der juristischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen, zugleich Leiter des Kirchenrechtlichen Instituts der Evangelischen Kirche Deutschlands.
- Direktor des Instituts für öffentliches Recht.
- Mitglied im Zentrum für Medizinrecht an der Georg-August-Universität.
- seit 2015 Vorsitzender der Ethikkommission der Georg-August-Universität



Lesetipp

Im Interview mit Bundestagsvizepräsident Thomas Opper mann geht es um die DFB-Ethikkommission (Seite 34).

Berät und schafft Klarheit

Beschwerdemanagement
Studium und Lehre an
der Uni Göttingen



The Teaching and Learning Complaint Management at Göttingen University deals with questions, suggestions, and criticism with regard to study requirements, curricula, infrastructure, examination procedures and much more. But, who is behind all this and how exactly does the processing of a complaint take place? Seitenwechsel spoke to Meike Gottschlich, head of the unit.

INTERVIEW: ADRIAN LAUER

Meike S. Gottschlich M.A. ist Leiterin des Ideen- und Beschwerdemanagements Studium und Lehre der Georg-August-Universität Göttingen. Im Gespräch mit dem Seitenwechsel blickt sie auf rund 13 Jahre Berufserfahrung zurück. Zusammen mit ihrer Kollegin, die seit sechs Jahren dabei ist, bietet sie mit ihrer Expertise Hilfe bei Unklarheiten oder Problemen in Zusammenhang mit der Uni an.

Welche Aufgaben hat das Beschwerdemanagement? Das Portfolio an Beschwerden ist ganz bunt und sehr vielfältig. Es kann sich beispielweise um Anliegen bezüglich der Infrastrukturen, der Lehrveranstaltungen oder auch der Aktualität der Lehre sowie um Prüfungs- oder Zulassungsverfahren handeln. Wir beschäftigen uns mit jeglichen Problemen bezüglich des Umgangs miteinander, also zwischen Dozierenden oder Mitarbeitenden und Studierenden oder von Studierenden untereinander. Die Hauptzielgruppe unseres Beschwerdemanagements sind Studierende. Auch Absolvent*innen bis zu einem Jahr nach dem Studium können sich an uns wenden. Wir sind ebenso für Studieninteressierte da. Manchmal kommen auch Mitarbeitende, welche Fragen haben.

Wie bearbeiten Sie üblicherweise eine Beschwerde? Nach der Schilderung des Problems gibt es zunächst ein Informationsgespräch, bei dem die Möglichkeit besteht, offene Fragen über den Sachverhalt zu klären. Dabei handelt es sich bereits um ein vertrauliches Gespräch und es wird Stillschweigen bewahrt, soweit nicht anders vereinbart. Die betroffene Person muss uns ein Mandat geben, damit wir aktiv werden können, um gegebenenfalls weitere Hintergrundinformationen einzuholen. Andernfalls bleibt es bei

einem Informations- und Beratungsgespräch und es passiert nichts.

Wie geht es dann weiter? Wenn es gewünscht wird, dass wir recherchieren und etwa mit dem Prüfungsamt oder mit Lehrenden in Kontakt treten, dann weisen wir Studierende darauf hin, dass wir zunächst auch genannte Betroffene anhören. Das ist wichtig, denn es soll fair bleiben. Nachdem geprüft wurde, wo der Kern des Problems liegt und der Sachverhalt vollständig geklärt wurde, setzt sich im Bestfall alles nach und nach wie ein Mosaik zusammen. Es wird dann auch deutlich, wie weit die Eskalation schon vorangeschritten ist. Erst jetzt werden Empfehlungen erarbeitet, welche nächsten Schritte am sinnvollsten erscheinen und welche besten Möglichkeiten es gibt.

Gibt es Probleme die häufiger angesprochen werden? Sehr häufig behandeln wir Probleme, die den Umgang miteinander betreffen. Oftmals geht es um Prüfungsverfahren, Zulassungen zu bestimmten Modulen oder Studiengängen oder Bewerbungsphasen für Studierende im Master.

Können Sie ein Beispiel nennen? Ein Problem, das öfter auftritt, entsteht dadurch, dass Studierende trotz längerer Wartezeit, ihre Note nicht erhalten. Dadurch wird ihnen die Planung des nächsten Semesters erschwert. Gerade Absolvent*innen, die ihr Zeugnis schnellstmöglich erhalten möchten, haben damit zu kämpfen. Oftmals sehen sich Studierende durch Abhängigkeiten nicht gut gestellt, besonders, wenn sie in einem Prüfungsverfahren stecken. Dann können wir moderieren oder im Hintergrund beraten. Es gibt zudem die Möglichkeit, dass Studierende zu uns kommen und zunächst nur Fragen stel-

len. Eine Frage könnte sein: „Ich möchte selbst aktiv etwas tun. Was wäre jetzt der nächste Schritt?“ Wir nennen den Betroffenen mögliche Optionen, die zur Lösung des Problems führen können. Sollte diese Option für sie dann doch nicht in Frage kommen, so können wir versuchen, aktiv zu moderieren. Das setzt allerdings die Bereitschaft aller Beteiligten voraus. Wir sind dann anstelle der Studierenden aktiv. Das machen wir im Bedarfsfall gern, wenn mal etwas nicht reibungslos klappt.

Tragen Sie eine starke Rolle als beratende Person? Absolut, dafür stehe ich und so fühle ich meine Position seit Beginn aus. Dafür ist das Beschwerdemanagement geschaffen worden. Bevor eine Person vorschnell beschließt, dass es sich um eine juristisch schwierige Situation handelt und sofort klagt, sollte sie zunächst versucht haben, die Angelegenheit innerhalb der Universität gütlich zu lösen. In solchen Fällen steht es Betroffenen frei, sich bei uns zu melden und wir schauen, ob wir vermittelnd tätig werden. Wir sind ehrlich genug, um zu sagen, dass wir unter gewissen Umständen nicht mehr weiterhelfen können. Betroffene, ob Studierende oder Mitarbeitende, entscheiden letztlich immer selbst, welchen Weg sie gehen möchten.

Vielen Dank für das Gespräch.

INFO **Studienqualität**

Ideen- und Beschwerdemanagement

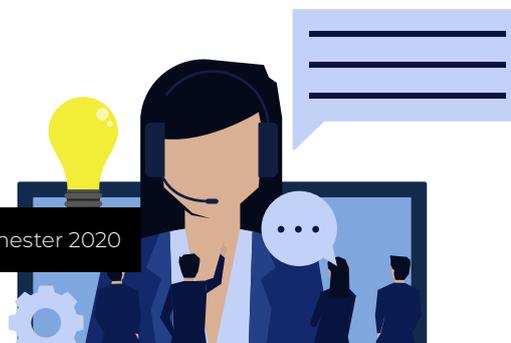
E-Mail:
studienqualitaet@uni-goettingen.de

Telefonprechstunde:
dienstags und donnerstags:
14.30 bis 15.15 Uhr

Telefon: 0551 / 39-28882

Weitere Infos, Datenschutzhinweise und ein Kontaktformular gibt's auf:

www.uni-goettingen.de/de/60662.html





Über 70 Teams

**kämpfen
um die
Krone der
Georgia-Augusta**

- ✓ Jede Menge Action
- ✓ 4 Courts
- ✓ 8 Spieltage
- ✓ 1 Champion

Anmeldung im Store ◀
ab dem 01.04.2020
175 EUR je Team

MEGAMARSCH

Die 50-Kilometer-Challenge



The MegaMarsch is a hiking event. You can walk either 50 kilometres in 12 hours or 100 kilometres in 24 hours, depending on the location. This article is about "My 50 Kilometer MegaMarsch" in Erfurt in November 2019.

TEXT: ANNI NEUMANN / FOTOS: MEGAMARSCH



Es ist kurz vor 19 Uhr, der Vorort von Erfurt liegt dunkel und ruhig da. Unterbrochen wird die Stille nur von vereinzelt Wandernden, die sich mit letzter Kraft vorwärts schleppen sowie dem Klappern und Scharren ihrer Wanderstöcke auf dem Asphalt. „Entschuldigung, darf ich Sie fragen, was hier los ist?“, ruft uns ein verwunderter Anwohner vom Fahrrad aus zu. Wir antworten, ohne stehen zu bleiben, denn wenn wir jetzt stehen bleiben, dann gehen wir heute keinen Schritt weiter und schaffen es nicht mehr ins Ziel. „Das hier ist der MegaMarsch. 50 Kilometer in 12 Stunden.“ Für weitere Erklärungen haben wir keine Kraft. Der MegaMarsch ist eine Veranstaltung, bei der alle ab 18 Jahren je nach Veranstaltungsort in 12 Stunden 50 Kilometer oder in 24 Stunden 100 Kilometer erwandern können. Das Unternehmen dahinter wurde 2016 von Marco Kamischke und Frederick Hüpkens gegründet. Mittlerweile zählen sie 16 Leute zu ihrem Team aus Student*innen, Praktikant*innen und festangestellten Mitarbeiter*innen. Heute ging es um 7 Uhr los. Aus meiner Familie machen sich mit mir startklar: mein Vater und meine Schwester, dazu ein Cousin, eine Cousine und ihr Freund. Wir holen unsere Wanderpässe mit den Teilnahmestempeln ab, kontrollieren nochmal den Sitz unserer Rucksäcke und begeben uns dann in die Startgasse. Halb acht soll der Startschuss fallen.

Seit einem halben Jahr freue ich mich auf diesen Tag und bin aufgeregt und gespannt, ob wir es durchhalten werden. Obwohl wir in

meiner Familie oft wandern gehen, um Zeit miteinander und in der Natur zu verbringen und ein paar längere Strecken trainiert haben, frage ich mich, ob wir uns das hier wirklich gut überlegt haben. Trotzdem waren wir uns vorher alle einig, dass das Event die perfekte Herausforderung darstellt.

Schwitzen bei 5 Grad Celsius



Um uns herum sind bunte Lichter und Zelte aufgebaut. Aus Lautsprechern schallt Musik durch das noch schlafende Viertel. Gleich ist es soweit. Eine Ansagerin hält eine Begrüßungsrede. „Das wird die Challenge eures Lebens, beziehungsweise eine davon.“ Der Countdown 10-9-8-7-6-5-4-3-2-1-Los! „Hoch“ von Tim Bendzko begleitet unsere ersten Meter und wird auch den restlichen Tag als Ohrwurm durch die Köpfe schwirren.

Bis sich die Massen an Menschen der Startgruppe entzerrt haben, wird es noch dauern. Die Wege sind ziemlich eng, und es ist sehr voll. Ständig drängelt jemand und die Gespräche der anderen sind unüberhörbar. Trotzdem geraten wir ins Plaudern, sodass die ersten Kilometer recht schnell vergehen. Langsam steigt die Sonne auf und der Nebel über den Wiesen und Feldern löst sich auf. Nach 5 Kilometern sehen wir das erste Etappenschild. Und die erste Person, die sich mit Blasenpflastern die Füße verarztet.

Bisher war der Weg abwechslungsreich und führte durch Wälder, über eine Autobahnbrücke und durch kleine Dörfer. Kurz vor der ersten Pausenstation bemerke ich, wie ich schwächer werde und meine Hände anfangen zu zittern. Mein einziger Gedanke: „Ich brauche sofort etwas zu essen.“ Meine Schwester reicht mir schnell eine Banane aus dem Rucksack, die ich in drei großen Bissen verschlinge. Es geht mir rasch besser und ich merke mir, dass ich regelmäßiger etwas essen sollte, wenn ich das heute schaffen will, denn bei solchen Anstrengungen braucht der Körper Kohlenhydrate.

Alle 10 Kilometer befindet sich eine Verpflegungsstation. Dort gibt es Wasser, Kaffee und Tee sowie Obst, saure Gurken, Müsliriegel, Milchbrötchen, Salamistücke, Käse- und Marmeladenbrote. Die Wandernden ruhen sich kurz aus, füllen ihre Trinkflaschen auf oder benutzen eines der Dixi-Klos. Nur nicht zu lange Pause machen, immerhin sind nur 12 Stunden Zeit und deshalb dürfen die Pausen maximal 30 Minuten lang sein. Daher geht es zügig weiter, nachdem wir gegessen, getrunken und unseren Proviant aufgefüllt haben.

Bis zur ersten Station lief es sich gut. Beim ersten richtigen Anstieg hole auch ich meine Wanderstöcke aus dem Rucksack, um den Berg zu erklimmen, der von unten ziemlich steil aussieht. Ich komme ganz schön ins Schwitzen, obwohl die Temperatur niedrig ist – knapp über 5 Grad Celsius. Oben ange-



INFO

Vorbereitung

Tipps für die Vorbereitung zum 50-Kilometer-MegaMarsch:

● DIE RICHTIGE AUSTRÜSTUNG ZUSAMMENSTELLEN:

- Wanderstöcke
- Regenausrüstung (Überzug für den Rucksack, Regencape)
- Stirnlampe
- Trinkflasche oder Trinksystem, Tasse bzw. Becher
- Essen für die ersten 10 Kilometer
- Gut eingelaufene Socken und Schuhe
- Blasenpflaster
- Wärmere Sachen für abends (Mütze, Handschuhe)

● TESTWANDERUNGEN:

- Bei jeder Wetterlage mal wandern, um auf alles gefasst zu sein und um die gesamte Wanderausrüstung auszuprobieren.
- Außerdem ist es gut, schonmal auf Länge gewandert zu sein. 30 Kilometer können auch schon eine Herausforderung sein und sind zum Üben geeignet. Vor allem wenn nur alle 10 Kilometer eine Pause gemacht wird, wie es beim eigentlichen Marsch sein wird.
- Auch das Tempo zu halten, sollte vorher ausprobiert werden. Optimal sind zwischen 4,2 bis 6 Kilometer pro Stunde.

● FÜSSE VORBEHANDELN:

- Mindestens einen Monat vor dem Megamarsch anfangen, die Füße jeden Abend mit „Hirschtalg-Creme“ einzucremen. Das hilft, der Belastung vorzubeugen.



kommen sind die meisten außer Puste, doch stehenbleiben ist noch schlimmer als einfach weiterlaufen. Die Schrittgeschwindigkeit sollte zwischen 4,2 und 6 Kilometer pro Stunde liegen, was in der Ebene etwa Spaziergemitempo bis zügigem Gehen entspricht, damit wir es rechtzeitig ins Ziel schaffen.

Cola statt Wasser



Mit jedem Stück Strecke, das geschafft ist, wird Ablenkung in Form von Unterhaltung wichtiger. Der Weg schlängelt sich durch den Wald, der sich kurz vor einem Stausee öffnet und den nächsten Ort freigibt. Schon jetzt überlege ich, wie ich es bis abends durchhalten soll und bin froh, als die zweite Versorgungsstation erreicht ist. Dort herrscht eine gute Stimmung. Musik tönt über den Platz, auf dem das Buffet aufgebaut ist. Es ist sehr verführerisch, sich hinzusetzen, aber ich habe zu viel Angst, nicht wieder hochzukommen. Ein paar Kilometer weiter steht ein Bierwagen und verteilt kostenlos alkoholfreies Bier. Weiter geht es an der Straße entlang und schließlich wieder in den Wald. Kurz nach Mittag passieren wir die 25-Kilometermarke. Allerdings bleibt kaum Zeit und Puste, um zu würdigen, dass die Hälfte der Strecke geschafft ist, denn es geht schon wieder bergauf. Ein kurzer Blick fällt auf das Schild, dann werden die Augen lieber wieder auf den Weg gerichtet.

Der führt weiter den Berg hinauf, geradewegs auf die dritte Versorgungsstation zu. Doch leider sind es bis dahin noch einige Kilometer. Erneut bemerke ich die Unterzuckerung und schaffe es kaum, den Verschluss meines Trinksystems zu öffnen. Ich nehme mir nur kurz Zeit, um einen Schluck zu trinken und mit einem Kaubonbon meinen Zuckerhaushalt aufzufüllen. Meine Freude auf die nächste Pause ist grenzenlos, und ich schlepe mich vorwärts, denke an alles, nur nicht daran, dass ich schon jetzt das Gefühl habe, nicht mehr zu können.

Ein Pärchen überholt freudigen Schrittes und unterhält sich fröhlich lachend. „Ach, sind wir schon fast an der dritten Pausenstation? Es ging so schnell. Sind wir wirklich schon an der 25-Kilometermarke vorbeigekommen?“, höre ich, als die beiden untergehakt vorbeigehen. Mein wütender Blick bohrt sich in ihre Rücken, da sie im Gegensatz zu allen anderen noch so fit aussehen. Am Wegesrand erscheinen weitere Schilder: „Noch 800 Meter“ – „Noch 500 Meter“ – „Noch 300 Meter“. Und diese 300 Meter fühlen sich an wie mindestens ein Kilometer.

Endlich hören wir Musik – die Station kann nicht mehr weit sein. Als wir um die Ecke biegen, sehen wir sie und sind erleichtert. Voller Freude stellen wir fest, dass Cola verteilt wird. Eine erfrischende Wohltat nach dem ganzen Wasser.

Feldwege im Dunkeln ziemliche Stolperfallen. Die Gespräche werden rarer, alle konzentrieren sich auf das Laufen. Mittlerweile fühlt es sich sehr unangenehm an, auf Asphalt zu laufen, der immer mal wieder den Weg bedeckt. Die Wandernden laufen vermehrt im Gänsemarsch am Wegesrand auf Gras. Meine Füße tun weh, und ich habe garantiert schon überall Blasen, aber Aufgeben ist keine Option. Zwischendurch zwingen wir uns gegenseitig zu trinken, eine Banane und ein paar Kekse zu essen, um die Kraftreserven aufrechtzuerhalten. Ich versuche, das alles zu meistern ohne stehenzubleiben. Als mir einmal jedoch nichts anderes übrigbleibt, um auf meine Begleiter*innen zu warten, denke ich, dass es ganz schön ist, sich mal auszuruhen. Die Strafe dafür bekomme ich allerdings sofort, als ich wieder loslaufe. Meine Füße brennen und drücken und ich hoffe, ich muss so bald nicht wieder stehen bleiben. An der 40-Kilometermarke müssen wir stolz in Foto machen. Bis hierhin haben wir es geschafft.

Es war clever von den Veranstalter*innen, die letzte Versorgungsstation erst kurz nach dieser Marke anzusetzen und nicht genau dort. So wird die letzte Etappe nicht so lang. Wir sind uns einig, dass wir nur ganz kurz Pause machen werden, auch wenn wir ziemlich gut in der Zeit liegen. Schnell etwas essen und trinken, noch ein letztes Mal Wasser auffüllen und ganz wichtig: schon einmal die Stirnlampen und Handschuhe bereithalten, denn bald wird es dunkel und damit auch kälter.



Als die Dämmerung einsetzt, befestigen wir die Stirnlampen über unseren Mützen. Die Feldwege sind im Dunkeln ziemliche Stolperfallen, weshalb alle hochkonzentriert auf das kleine Stück Boden starren, das vom Licht der eigenen Lampe erhellt wird.

„Ihr seid mega!“

Besonders schwierig wird es, als es den schlammigen Weg steil bergab geht. Nur Schritt für Schritt kommen wir vorwärts, stützen uns immer auf den Wanderstöcken ab. An manchen Abzweigungen stehen Helfer*innen, die uns den richtigen Weg weisen, da es stockdunkel geworden ist und die Wegpfeile nicht mehr zu erkennen sind.

Plötzlich müssen alle an die Seite gehen, denn das Quad der Rettungskräfte muss vorbei. Ein erschöpfter und verletzter Wanderer sitzt hinten drauf. Ich bin sehr froh, dass wir es bisher ohne Verletzungen geschafft haben, denn das Durchhaltevermögen kann noch so gut sein, eine Verletzung bedeutet trotzdem das Aus. Die Gespräche sind inzwischen erstor-

ben. Alle kämpfen sich vorwärts und sind auf sich selbst konzentriert. Unnötige Bewegungen werden vermieden.

Meine Gedanken sind davon beherrscht, einen Fuß vor den anderen zu setzen und unter keinen Umständen stehen zu bleiben. Das Kratzen der Wanderstöcke auf den Gehwegen untermalt die Anstrengung, sich vorwärts zu schleppen. Der Schmerz in meinen Füßen erreicht ungeahnte Ausmaße, als es dann zum letzten Mal bergab geht. Es war noch nie so schlimm, auf einem befestigten Weg zu laufen wie in diesem Moment.

Die letzten Meter fühlen sich unendlich lang an. Die Musik vom Ziel ist schon von weit her zu hören. Immer mehr Leute stehen am Wegrand und feuern uns an. Unter anderen Umständen hätte ich das sicher nett gefunden, doch ich muss mich so vorwärts kämpfen, dass ich die gute Laune der Leute unerträglich finde.

Dann ist endlich das Ziel zu sehen, und ich stelle voller Erstaunen fest, dass es tatsächlich Menschen gibt, die noch so viel Kraft haben, dass sie die letzten Meter rennen. Was für ein

sinnloses Unterfangen. Bei dieser Veranstaltung geht es doch gar nicht um Geschwindigkeit, sondern einfach nur um das Durchhalten. „Gleich habt ihr es geschafft! Ihr seid mega!“, ruft wie beim Start eine Ansagerin. Als wir im Ziel ankommen, falle ich meiner Schwester in die Arme und fange vor Erleichterung an zu weinen. „Wir haben es geschafft“, sagt sie beruhigend und streicht mir über den Kopf. Am liebsten würde ich mich sofort irgendwo hinsetzen, doch zuerst holen wir die Medaillen und Urkunden ab. Zuhause schaffen wir es gerade so zu baden und zu essen, wir sind hundemüde und fallen anschließend nur noch ins Bett.

Noch Wochen später kann ich es kaum glauben, dass ich das geschafft habe. 50 Kilometer wandern am Stück. Und erstaunlicherweise hatte ich nur ein paar Tage Muskelkater. Meine Füße jedoch waren mit Blasen übersät und es dauerte lange, bis alles verheilt war. Trotzdem bin ich unglaublich stolz auf mich und überlege schon, welchen MegaMarsch ich als nächstes angehe. Jedes Jahr werden viele verschiedene Märsche an unterschiedlichen Orten angeboten, auch auf Mallorca oder Sylt.



INFO

Megamarsch

Alle Infos zu geplanten Megamärschen gibt's auf www.megamarsch.de

Bewegungsbezogene Gesundheitsförderung für Bedienstete der Universität und der Universitätsmedizin Göttingen

Perfekt für deinen sportlichen (Wieder)Einstieg!

Profitiere von unserem vielfältigen Gesundheitsangebot, probiere Unterschiedliches aus und komme mit anderen Kolleg*innen in Kontakt.



Preisbeispiel!

Kursgebühr
minus
Rabattcode

100% Kurs

Und das Beste:

Dein BGM unterstützt dich in Form von Aktionscodes im Wert von jeweils 17,50 € pro Kursbuchung. Was du für den Erhalt eines Aktionscodes tun musst, erfährst du weiter unten in der Infobox.

Klettern Entspannung Rückenfit
Yoga Pilates Functional Training Aqua

BETRIEBLICHES
GESUNDHEITSMANAGEMENT

|| Mensch || Team || Arbeit || Kultur



Betriebliches
Gesundheitsmanagement

Das BGM der Universität unterstützt die Teilnahme von Bediensteten an einem Kurs mit 17,50 EUR. Weitere Informationen hierzu und zum BGM der Universität sowie den entsprechenden Rabattcode gibt es unter:

www.bgm.uni-goettingen.de

Mitarbeitende der UMG können sich direkt beim BGM melden:

Lia Biermann, Tel. 65226

g3-23.gesundheitsmanagement@med.uni-goettingen.de

Sie erhalten dort die gewünschte Anzahl an Aktionscodes.

Laura Wagenhausen

Telefon: 25677

laura.wagenhausen@sport.uni-goettingen.de

my.sport.uni-goettingen.de/rundumgesund

HOCHSCHULSPORT GÖTTINGEN
my.BGF

Hochschulsport

Angebot Sommersemester 2020

Sporthallen/Außenanlagen

Mo. - Fr.	7:30 - 22:30 Uhr
Sa.	8:00 - 18:00 Uhr
So.	9:00 - 18:00 Uhr

RoXx - das Kletterzentrum

Mo. - Fr.	10:00 - 23:00 Uhr
Sa. u. So.	10:00 - 22:00 Uhr

Infopoint

Mo. - Fr.	07:00 - 22:00 Uhr
Sa.	09:00 - 18:00 Uhr
So.	09:00 - 20:00 Uhr

Fitnesszentrum - FIZ

Mo. - Fr.	07:15 - 22:30 Uhr
Sa.	09:00 - 18:00 Uhr
So.	09:00 - 20:00 Uhr

Schwimmhalle

Mo. - Fr.	07:00 - 09:00 Uhr
Mo. - Fr.	18:00 - 20:00 Uhr
Sa.	09:00 - 13:00 Uhr
So.	09:00 - 13:00 Uhr
Sa. u. So.	Familienschwimmen

Gebühren Schwimmhalle

	Studierende	Bedienstete	Externe
Einzelkarte	€ 1,70	€ 2,50	€ 3,-
Zehnerkarte	€ 13,50	€ 20,-	€ 25,-
Saisonkarte	€ 70,-	€ 100,-	€ 125,-

Sauna

Mo. - Fr.	16:00 - 22:00 Uhr
-----------	-------------------

Achtung: Letzter Einlass 1 Std. vor Saunaende, Mi. Damensauna

Gebühren Sauna

	Studierende	Bedienstete	Externe
Einzelkarte	€ 4,-	€ 6,-	€ 8,-
Zehnerkarte	€ 35,-	€ 50,-	€ 65,-

Kinderprogramm

Alle Angebote und Preise gibt es auf Seite 43 oder unter my.sport.uni-goettingen.de/kinder

AStA-Sportreferat (Wettkampfsport)

Raum 419a, Tel.: 39-5660; Fax: 39-3933
E-Mail: sportref@sport.uni-goettingen.de
Sprechzeiten s. Homepage
my.sport.uni-goettingen.de/sportreferat

// Angebotszeitraum online ersichtlich

Ansprechpersonen

Leitung Hochschulsport

Dr. Arne Göring, Raum 2.164, ☎ 39-25647
E-Mail: agoering@sport.uni-goettingen.de

Elke Zech, Raum 2.168, ☎ 39-25650 (Verwaltungsleitung)
E-Mail: elke.zech@sport.uni-goettingen.de

Sekretariat

Katrin Böttger, Raum 2.168, ☎ 39-25652
E-Mail: kboettger@sport.uni-goettingen.de

RoXx

Tim Bartzik, Raum 2.168, ☎ 39-25673 (RoXx)
E-Mail: tim.bartzik@sport.uni-goettingen.de

Damian Badners, Raum 2.168, ☎ 39-25673 (RoXx)
E-Mail: damian.badners@sport.uni-goettingen.de

Sportprogramm

Anna Geisenhainer, Raum 3.117, ☎ 39-25658 (Healthy Campus)
E-Mail: anna.geisenhainer@sport.uni-goettingen.de

Kristin Linne, Raum 3.123, ☎ 39-25655
E-Mail: kristin.linne@sport.uni-goettingen.de

Jasmin Reslan, Raum 3.123, ☎ 39-25655
E-Mail: jasmin.reslan@sport.uni-goettingen.de

Events

Nico Gießler, Raum 3.117, ☎ 39-25649
E-Mail: nico.giessler@sport.uni-goettingen.de

Mischa Lumme, Raum 3.117, ☎ 39-25649
E-Mail: mlumme@sport.uni-goettingen.de

BGF

Laura Wagenhausen, Raum 3.116, ☎ 39-25677 (BGM)
E-Mail: laura.wagenhausen@sport.uni-goettingen.de

Kids

Alexandra Bünting, Raum 2.167, ☎ 39-25660 (Kinderprogramm)
E-Mail: kinder@sport.uni-goettingen.de

Diversity

Cathrin Cronjäger, Raum 3.116, ☎ 39-25669 (Diversität)
E-Mail: cathrin.cronjaeger@sport.uni-goettingen.de

FIZ

Alexander Reuter, Raum 3.119, ☎ 39-25648 (FIZ)
E-Mail: areuter@sport.uni-goettingen.de

Stefan Meyer, Raum 3.118, ☎ 39-25657 (FIZ)
E-Mail: smeyer@sport.uni-goettingen.de



Allgemeine Hinweise zum Hochschulsport

Teilnahmeberechtigung

Die angebotenen Veranstaltungen sind offen für alle Hochschulmitglieder (z.B. Lehrende, Studierende, Mitarbeiter_innen im Techn.- und Verwaltungsdienst) und Hochschulangehörige (z.B. emeritierte Professor_innen, Gastdozent_innen, Lehrbeauftragte) der Georg-August-Universität. Mit Ausnahme von buchungspflichtigen Kursen (z. B. Yoga) ist die Teilnahme an den offenen Angeboten bei vorhandener Mitgliedschaft kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn nicht besondere Hinweise über Teilnahmebeschränkungen, Vorbesprechungen etc. angegeben sind. Die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren ist nur an Veranstaltungen möglich, die explizit als Kinder- und Jugendsportkurse ausgewiesen sind.

Für jede aktive Teilnahme am Hochschulsportprogramm besteht eine Legitimationspflicht sowohl für Hochschulmitglieder als auch Hochschulangehörige. Kontrollen werden durch das Team der Zentralen Einrichtung für den allgemeinen Hochschulsport (ZEHS) durchgeführt. Nichthochschulmitglieder haben die Möglichkeit, am Infopoint eine Gästekarte zu erwerben und können freie Kapazitäten wahrnehmen.

Neben dem angebotenen Programm können universitäre Sportgruppen (z.B. Institute, Betriebs- und Verwaltungssportgruppen, Studentenwohnheime u.a.) feste Übungs- und Spielstunden für das Semester und die Semesterferien schriftlich beantragen. Dafür ist bei Ballspielen in der Halle (Baba/Voba u.a.) eine durchschnittliche Personenzahl von mindestens 12 Aktiven erforderlich (Antragsformulare sind nur online erhältlich). Die Kontrolle erfolgt durch das Personal der ZEHS. Sofern die Übungsstunden nicht vom Personal der ZEHS geleitet werden, ist von den jeweiligen Gruppen der ZEHS ein_e Verantwortliche_r zu benennen. Über die Berücksichtigung der gestellten Anträge entscheidet die ZEHS anhand der Zahl der gestellten Anträge und der zur Verfügung stehenden Raum- und Platzkapazität.

Versicherung

1. Unfallversicherung

a) Studierende der Universität Göttingen sind bei allen im Verantwortungsbereich der Universität liegenden Veranstaltungen des Hochschulsports mit Übungsleiter_in gesetzlich unfallversichert. Dies gilt nicht bei der freien Sportausübung und bei Gruppensport ohne Übungsanleitung. Ob bei der Teilnahme an Wettkämpfen eine gesetzliche Unfallversicherung besteht, ist für jeden Einzelfall gesondert zu prüfen. Weiterhin sind Teilnehmende an Kursen, die nicht am Sportzentrum stattfinden, nur im Einzelfall gesetzlich unfallversichert. Für die genannten Veranstaltungen, vor allem die im Ausland stattfindenden Kurse, wird eine Zusatzversicherung dringend empfohlen.

b) Mitarbeiter_innen und Angestellte der Hochschule sind bei allen offiziellen Veranstaltungen des Hochschulsports unter folgenden Bedingungen gesetzlich unfallversichert: 1. Die sportliche Betätigung muss geeignet sein, die arbeitsbedingte und geistige Belastung auszugleichen. 2. Sie muss mit einer gewissen Regelmäßigkeit stattfinden. 3. Der Kreis der Aktiven muss sich im Wesentlichen auf die Mitglieder der Hochschule beschränken. 4. Der Sport muss unternehmensbezogen durchgeführt werden (offiziell durch die Institutionen der Hochschule). 5. Die Übungen müssen durch Zeit und Dauer in einem dem Ausgleichszweck entsprechenden Zusammenhang mit der Betriebsarbeit stehen. Kurse, die nur einmal über einen kurzen Zeitraum (bis 2 Wochen) laufen und Wettkämpfe sind in keinem Fall versichert.

c) Für Beamt_innen der Universität gilt ein Unfall beim Hochschulsport nur dann als Dienstunfall, wenn über die zuvor genannten Kriterien hinaus folgende Voraussetzungen erfüllt sind: - Die Gruppe muss durch eine_n vom Dienstvorgesetzten beauftragte_n Übungsleiter_in angeleitet werden, - es muss eine Anwesenheitsliste geführt werden, - es muss für eine Gruppe ein genehmigter Übungsplan vorliegen.

Eine Haftpflichtversicherung besteht nicht.

d) Gäste des Hochschulsports sind nicht gesetzlich unfallversichert und müssen für ihre Versicherung selbst sorgen.

2. Haftpflichtversicherung

Eine Haftpflichtversicherung besteht nicht.

Unfallmeldung

Zur Erstversorgung nach einem Unfall in Göttingen wird empfohlen, im Uniklinikum oder im Weender Krankenhaus den medizinischen Dienst aufzusuchen. Innerhalb von 3 Tagen nach dem Unfall ist ein im Sekretariat erhältliches Formblatt ausgefüllt und vom Gruppenverantwortlichen unterschrieben abzugeben.

Sportstättenvergabe

Für freie Spielgruppen besteht die Möglichkeit, sich freie Hallenkapazitäten zu reservieren. Bitte entnehmen Sie die Bedingungen von unserer Homepage.

Nutzung der Außenanlagen

Die Nutzung der Außenanlagen ist ausschließlich berechtigten Personen erlaubt. Berechtigt sind Mitglieder des Hochschulsports im Rahmen des Kursbetriebes und/oder Personen nach entsprechender Platzbuchung. Bitte beachtet: Der Konsum von Alkohol auf den Sportflächen ist ebenso verboten wie das Grillen. Es sind spezielle Flächen dafür ausgewiesen. Wir bitten um Verständnis, dass wir aus sicherheitstechnischen Gründen keine Ausnahmen zulassen dürfen.

Anzahl der Kurstermine

Aufgrund von Sonderveranstaltungen, Feiertagen oder Urlaub der Übungsleitenden kann es zu unterschiedlichen Anzahlen an Kursterminen oder Anfangszeiten der Kurse kommen. Preisunterschiede können durch die Anzahl der Termine bedingt sein. Genauere Informationen können den Kursbeschreibungen Online entnommen werden.

So finden sie uns



Unsere Mitgliedschaften auf einen Blick

informiert euch bitte auf unserer Homepage über alle Änderungen

basis

- ✓ Sportprogramm

ab 2,20 € mtl.

basis+

- ✓ Sportprogramm
- ✓ Group-Fitnesskurse

ab 5,40 € mtl.

roXx **total**

- ✓ Sportprogramm
- ✓ Mitgliedschaft im Kletterzentrum

ab 30 € mtl.

fitness
nur für Studierende und Bedienstete

early

- ✓ Sportprogramm
- ✓ Group-Fitnesskurse
- ✓ Fitness-/ Cardio-/ Krafttraining FIZ
- **trainieren bis 16 Uhr!**

ab 14 € mtl.

fitness
nur für Studierende und Bedienstete

kompakt

- ✓ Sportprogramm
- ✓ Group-Fitnesskurse
- ✓ Fitness-/ Cardio-/ Krafttraining FIZ

ab 16 € mtl.

fitness **total**
nur für Studierende und Bedienstete

- ✓ Sportprogramm
- ✓ Group-Fitnesskurse
- ✓ Fitness-/ Cardio-/ Krafttraining FIZ
- ✓ Schwimmbad und Sauna unbegrenzt

ab 25 € mtl.



Mitgliedschaft im Hochschulsport

Info zur Mitgliedschaft im Hochschulsport

Das Angebot des Hochschulsports ist überaus vielfältig. Um Euch ein auf Eure Bedürfnisse abgestimmtes Angebot zu machen, haben wir verschiedene Angebotsformen entwickelt, die eine Teilnahme an unterschiedlichen Kursen – mit jeweils eigenen Gebühren – ermöglichen. Diese Gebühr wird als monatlicher Mitgliedsbeitrag per Lastschriftverfahren vom Konto eingezogen und erfolgt in unterschiedlichen Staffellungen. Die Mitgliedschaft BASIS ermöglicht die Teilnahme am allgemeinen Sportprogramm. Die Mitgliedschaft BASIS+ ermöglicht die zusätzliche Teilnahme an über 20 GroupFitnesskursen jede Woche. Weitere Sport und Bewegungsangebote findest Du zudem in unserem Fitness- und Gesundheitszentrum FiZ. Für die Teilnahme am RoXx-Kletterangebot ist eine Mitgliedschaft nicht notwendig. Für einige Veranstaltungen werden zusätzliche Gebühren erhoben (siehe Kursangebot), eine rechtzeitige Anmeldung ist für diese Kurse unbedingt erforderlich.

Anmeldung zu Kursen und Stornierung

Eine Anmeldung zu unserem anmeldepflichtigen Kursangebot (im Programm gesondert gekennzeichnet) kann am Infopoint oder direkt über die Homepage erfolgen. Wenn Ihr Fragen zum Angebot und einzelnen Kursen habt, wendet Euch bitte direkt an den Infopoint im Sportzentrum.

Es ist unser oberstes Ziel, Euch ein qualitativ hochwertiges und gleichzeitig kostengünstiges Angebot zu machen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn wir unsere Verwaltungskosten so niedrig wie möglich halten. **Stornierungen von Kursanmeldungen sind deshalb grundsätzlich nur mit ärztlichem Attest möglich.**

Vertragsabschluss und Kündigung

Eine Anmeldung zu unseren Angeboten ist jederzeit Online oder direkt am Infopoint möglich. Die Mitgliedschaft im Hochschulsport kann auch online abgeschlossen werden – Voraussetzung dafür ist ein gültiger LogIn in unserem Store.

Die Kündigung der Mitgliedschaft im Hochschulsport ist nach der Mindestlaufzeit von 3 Monaten mit einer zweiwöchigen Kündigungsfrist möglich. Kündigungen bitte ausschließlich per E-Mail an zhs@sport.uni-goettingen.de. Die FIZ-Verträge haben gesonderte Vertragslaufzeiten. Die Kündigungsfristen hierfür entnehmt Ihr bitte direkt den Vertragsvordrucken. Das Team am Infopoint steht Euch auch hierbei beratend zur Seite.

Wenn sich Eure persönlichen Daten ändern, ändert diese in eurem LogIn im Store oder teilt uns dies schriftlich oder per Mail mit, damit wir Euch bei Programmänderungen und Sonderveranstaltungen erreichen können.

Solltet Ihr einmal gekündigt haben, wird im Falle eines Wiedereintrittes eine einmalige Bearbeitungsgebühr für den Folgevertrag von 5,-€ fällig.

Eure Eintrittskarte: Der Ausweis

Um die Drehkreuze und Zugangskontrollen an den Eingängen zu den Sporthallen zu passieren, benötigt Ihr Euren Studierendenausweis. Angestellte benutzen bitte Ihren Bedienstetenausweis. Für Gäste gibt es einen Hochschulsport-Gästeausweis (für einmalig 5,-€), den Euch unser Team am Infopoint ausstellt. Der Ausweis muss einmalig am Infopoint eingeleesen werden. Solltet Ihr Euren Ausweis einmal vergessen haben, dann meldet Euch bitte am Infopoint. Unser Team schaltet Euch dann die Drehkreuze frei.



Deine Checkliste zur Teilnahme

Start Testwoche

11.05.

Wir starten den Sport mit Abstand

Wir starten mit unserem Programm für das Sommersemester. Sport mit Abstand ist das Motto. Für alle Angebote ist eine Anmeldung online - auch für Einzeltermine erforderlich.

Start Kursprogramm

18.05.

Sport mit Abstand

Dieses Semester läuft es anders, daher nochmal in aller Deutlichkeit: Für alle Kurse ist eine Online-ANmeldung erforderlich. Nutzung der Anlagen nur zur sportlichen Aktivität und mit Abstand.

Porgrammende

19.07.

Ende Sommerporgramm

Wir planen unser „Coronaprogramm“ bis zum Semesterende. Für die Semesterferien starten wir dann mit hoffentlich neuen Voraussetzungen in das Semesterferienprogramm.

Sportreisen

Wir bieten diverse Reisen für eine aktive Urlaubsgestaltung an. Dabei legen wir großen Wert auf Euren Unterricht von Level 1 bis Level 3. Genaue Informationen sind auf der Homepage einsehbar. Eine Vorbereitungs-/Infoveranstaltung findet zu allen Sportreisen statt. Termine sind den Beschreibungen auf der Homepage zu entnehmen.

Genaue Leistungsbeschreibungen und Termine zu Vorbereitungen sind in der Kursbeschreibung auf der Homepage einsehbar.

Weitere Infos können unserer Homepage entnommen werden.
my.sport.uni-goettingen.de/sportreisen

Abenteuersport

Südfrankreich (Tarn-Schlucht) 24.08. - 03.09.

Wir bieten euch eine 10-tägige Exkursion in die wilde Tarn-Schlucht im südfranzösischen Zentralmassiv an. Das Gebiet um den Tarn ist in jeder Hinsicht ein Highlight. Die ca. 35 km lange Schlucht erstreckt sich von Sainte-Enimie im Osten bis Le Rozier im Westen. Durch sie hindurch verläuft eine Tourismusstraße mit vielen Aussichtspunkten. Die 400 bis 500 m tiefe Schlucht, durch den Tarn ausgewaschen, steht teilweise unter Naturschutz. Wir übernachten in kleinen Gruppenzelten auf einem Zeltplatz direkt am Fluss und nehmen die Idylle eines französischen Dörfchens im Moment der Ankunft mit auf.

Studierende 400,00 € Bedienstete 430,00 € Externe 480,00 €

[Dirk Doedtmann dirk.doedtmann@sport.uni-goettingen.de](mailto:Dirk.Doedtmann@sport.uni-goettingen.de)

Kanu

Wildalpen Wildwasser

29.05. - 07.06.2020 mit Pepe und Yannick

Die Salza bietet rund um den Ort Wildalpen in der Steiermark Wildwasser in leichten bis moderaten Schwierigkeitsgraden. Damit bietet sie ideale Bedingungen für Kajak-Neulinge, fortgeschrittene Paddler_innen kommen durchaus auch auf ihre Kosten.

Studierende 320,00 € Bedienstete 350,00 € Externe 380,00 €

Slowenien

26.07. - 05.08.2020 mit Andrea

Wildwasser-Kurs an der Soca (Slowenien) für Anfänger und Fortgeschrittenen! Im Herzen der julischen Alpen fließt das Flüsschen Soca mit seinem glasklarem smaragdgrünem Wasser. Verschiedene Flusstappen in den Schwierigkeitsgraden I-III bieten ideale Paddelbedingungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

[Dr. Axel Bauer abauer@sport.uni-goettingen.de](mailto:Dr.Axel.Bauer@abauer@sport.uni-goettingen.de)

Kitesurfen/Surfen

Rügen 29.08. - 05.09.2020

Seit über 3 Jahren veranstaltet der HSP der FSU Jena in Kooperation mit der Uni Göttingen und den Rügenpiraten auf Dranske ein wunderschönes Kitesurfcamp. Je nach Windrichtung wird direkt vor der Schule geschult oder auf die andere Boddenseite in ein riesiges Stehrevier gefahren und unter Anleitung von erfahrenen VDWS-lizenzierten Trainern in kleinen Gruppen (in der Regel 2er Gruppen) das Kitesurfen geschult.

Studierende 450,00 € Bedienstete 470,00 € Externe 490,00 €

[oder per mail an Christoph@ruegen-piraten.de](mailto:oder.per.mail@christoph@ruegen-piraten.de)

Trecking

Silvretta-Durchquerung 19.07. - 24.07.2020

Besteigung von Piz Buin (3.312 m), Dreiländerspitze (3.197 m) und Hintere Jamtalspitze (3.151 m). Wandererfahrung muss vorhanden sein, mit der Ambition, alpine, vergletscherte Berge zu besteigen. Klettererfahrung bis zum Alpin-Schwierigkeitsgrad 1 - 2 ist von Vorteil.

Südliche Klettersteige am Gardasee 27.09. - 02.10.2020

In unmittelbarer Nähe zum Gardasee befinden sich einzigartige Klettersteige. Das Spektrum reicht vom einfachen, „umgebauten“ Wilderersteig bis zu höchst modernen, perfekt sanierten und exponierten Klettersteigen mit atemraubenden Tiefblicken auf den Gardasee.

Durchquerung der Tuxer Alpen 20.09. - 25.09.2020

Wanderung auf aussichtsreichen Pfaden durch die Tuxer Alpen und Besteigung der höchsten und schönsten Bergziele: Grünbergspitze (2.790 m), Grafmarts Spitze (2.720 m), Hippoldspitze (2.642 m) und Rastkogel (2.762 m). Trittsicheres und ausdauerndes Begehen von Bergwegen und Steigen in hochalpiner Landschaft mit Strecken bis zu 8 Stunden Gehzeit am Tag.

Studierende 690,00 € Bedienstete 750,00 €

[Dr. Axel Bauer abauer@sport.uni-goettingen.de](mailto:Dr.Axel.Bauer@abauer@sport.uni-goettingen.de)

Wellenreiten

Marokko **Marokko entfällt dieses Jahr**

Marokko Kurs 1: 24.08. - 04.09.2020

Marokko Kurs 2: 04.09. - 14.09.2020

Marokko Kurs 3: 14.09. - 25.09.2020

Lasst euch verzaubern - in Marokkos Wellen! Unsere Destination ist ein echter Geheimtipp. Ein Strand mit optimalen Surfbedingungen, ein Haus in traumhafter Lage direkt am Strand und freundliche Locals, die uns wie Freunde aufnehmen. Die kleine Stadt Ifni, an der Westküste Marokkos gelegen, bietet für die Reise optimalen Bedingungen, um Sonne und Meer zu genießen und den Prüfungsdruck zu vergessen.

Studierende ab 400,00 € Bedienstete ab 420,00 € Externe ab 440,00 €

[Hanna Bierwirth hanna.bierwirth@sport.uni-goettingen.de](mailto:Hanna.Bierwirth@hanna.bierwirth@sport.uni-goettingen.de)

Portugal

Kurs 1: 01.09. - 10.09.2020

Kurs 2: 10.09. - 20.09.2020

Wir haben einen neuen Weltklasse-Spot für Euch aufgetan: An der Algarve, unweit von Luz entfernt bieten sich Euch nicht nur perfekte Wellenreitbedingungen, sondern auch ein Top-Kletter Spot und jede Menge Urlaubsflair. Je nach Bedingungen könnt Ihr sowohl das Wellenreiten von Grund auf lernen oder aber Euch an das Klettern herantesten. Auch für Fortgeschrittene bietet die Algarve hervorragende Bedingungen.

Studierende 460,00 € Bedienstete 480,00 € Externe 510,00 €

[Hanna Bierwirth hanna.bierwirth@sport.uni-goettingen.de](mailto:Hanna.Bierwirth@hanna.bierwirth@sport.uni-goettingen.de)



**Eine Mitgliedschaft –
über 30 GroupFitness
Kurse je Woche –
frei wählbar**

Basis+ (Sportprogramm + GroupFitnessKurse)

5,40 € Studierende pro Monat

7,60 € Bedienstete pro Monat

10,90 € Gäste pro Monat

Interessiert? Informiert euch auf unserer Homepage über den aktuellen Stand



Wichtige Hinweise

• Hinweis zu den Angaben im *seitenwechsel*

Wir bemühen uns, den *seitenwechsel* so aktuell und fehlerfrei wie möglich zu erstellen. In Einzelfällen sind Änderungen jedoch nicht zu vermeiden. Das tagesaktuelle Programm sowie eine Angabe der Anzahl der Kurstermine kann auf der Homepage des Hochschulsports jederzeit eingesehen werden.

Wir haben zum besseren Verständnis die Bezeichnungen der Kurse vereinheitlicht: Die Kurse sind in Level eingeteilt, die sich wie

folgt gestalten:

Level 1 = Einstieg; Level 2 = mit Vorerfahrung; Level 3 = Fortgeschrittene; Level 4 = Wettkampfteams.

• Nutzung der Außenanlagen

Die Nutzung der Außenanlagen ist nur zu sportlichen Aktivitäten und unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln möglich. Die Buchung für die Tennisplätze ist ab sofort mit entsprechenden Einschränkungen möglich. SoccerCourts und Beachvolleyball ist zum Stand der Veröffentlichung des *seitenwechsels* nicht möglich

Da wir Sport ermöglichen möchten, ist ein geselliges Verweilen auf den Außenanlagen derzeit nicht möglich. Die An- und Abfahrt zum Sportgelände hat zügig und unmittelbar zu erfolgen, wir empfehlen das Tragen eines Mundschutzes.

• Schnupperwochen im Hochschulsport

Die Schnupperwochen entfallen.



Offene Angebote (ohne Anmeldung, Start der Kurse online einsehbar)

Badminton

Betreute freie Übungszeit

Mo. 19:00 - 20:30 Soccer (1) VGH Arena Level 1-3

Do. 19:00 - 20:30 Soccer (1) VGH Arena Betreute freie Übungszeit Level 1-3

Selbstständiges Üben. Dieser Kurs wird nicht angeleitet. Schläger und Bälle müssen mitgebracht werden. Gespielt wird auf den Soccer Courts 1-4.

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Bogensport

Betreute freie Übungszeit

Mo. 17:15 - 19:00 Werferplatz Level 2-3

Fr. 16:45 - 18:30 Werferplatz Betreute freie Übungszeit Level 2-3

Selbstständiges Üben. Diese Zeit wird nicht angeleitet und ist daher ausschließlich nur für Level 2-3 Teilnehmende mit eigenem Material geeignet. Sicherungsinhalte werden vorausgesetzt.

Florian Rusteberg uni-bogensport@gmx.de

Cricket

Angeleitetes Training

Fr. 16:30 - 18:00 Stadionplatz 1 Level 1-3

In diesem Kurs erwartet dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material mitbringen.

Dhushan Ekanayake howzat.dhushan@t-online.de

Disc Golf

Angeleitetes Training

Di. 17:30 - 19:00 Disc-Golf Anlage Level 1-3

In diesem Kurs erwartet dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material mitbringen.

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Fechten

Angeleitetes Training

Di. 19:00 - 20:30 Skaterplatz Level 1-3

In diesem Kurs erwartet dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material mitbringen.

Baltasar Rüchardt baltasar.ruechardt@stud.uni-goettingen.de

Fußball

Angeleitetes Training

Mo. 16:30 - 18:00 Rasenplatz 3 Level 1-2

In diesem Kurs erwartet dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material mitbringen.

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

GroupFitness-Kurse

Mo. 17:30 - 18:30 Soccer (1) VGH Arena Cardio & Workout

Nach einem schweißtreibenden Cardioteil trainierst du effektiv und fordernd in einer intensiven Workoutphase alle wichtigen Muskelgruppen. Stabilisation, Koordination und Kräftigung sind hier die Hauptthemen. Abgerundet wird die Stunde mit einer Entspannungsphase, die Körper und Geist wieder zur Ruhe bringen! Teilnahme nur mit eigenem Handtuch möglich. Gerne eigene Matte mitbringen. Dieser Kurs ist 24 Stunden vorher buchbar.

Di. 17:30 - 18:30 Soccer (1) VGH Arena Cardio & Workout

Nach einem schweißtreibenden Cardioteil trainierst du effektiv und fordernd in einer intensiven Workoutphase alle wichtigen Muskelgruppen. Stabilisation, Koordination und Kräftigung sind hier die Hauptthemen. Abgerundet wird die Stunde mit einer Entspannungsphase, die Körper und Geist wieder zur Ruhe bringen! Teilnahme nur mit eigenem Handtuch möglich. Gerne eigene Matte mitbringen. Dieser Kurs ist 24 Stunden vorher buchbar.

Mi. 17:30 - 18:30 Soccer (1) VGH Arena Tae BO®

Tae BO® ist ein intensives Ganzkörpertraining, welches dich mental und körperlich herausfordern wird. Das Programm verbindet Elemente aus asiatischen Kampfsportarten wie Karate, Taekwondo oder Kickboxen mit Grundschritten aus dem Aerobic und wird zu schneller Musik (ca. 160 BPM) ausgeführt. Auspowern garantiert! Tae Bo Intro-Stunden (Techniktraining) werden in diesem Kurs mit Tae Bo-Stunden (60 min. durchgängiges Workout) kombiniert. Tae BO® ist für alle, die etwas für sich und ihren Körper tun möchten. Hier im Hochschulsport könnt ihr das Original IFAA Billy Blanks Tae BO® er-



Offene Angebote (ohne Anmeldung, Start der Kurse online einsehbar)

leben! Teilnahme nur mit eigenem Handtuch möglich. Gerne eigene Matte mitbringen. Dieser Kurs ist 24 Stunden vorher buchbar.

Do. 17:30 - 18:30 Soccer (1) VGH Arena deepWORK®

Wer sich auspowern und den Alltag hinter sich lassen will, ist bei deepWORK® genau richtig: Die deepWORK® Bewegungsabläufe verbinden Anspannung und Entspannung in Kombination mit Atemübungen. Geistige und körperliche Gegensätze werden in einem funktionellen Workout vereint, zugleich wird die Beweglichkeit erhöht und Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer werden verbessert. Teilnahme nur mit eigenem Handtuch möglich. Gerne eigene Matte mitbringen. Dieser Kurs ist 24 Stunden vorher buchbar.

Fr. 17:30 - 18:30 Soccer (1) VGH Arena Power Fit

Nach einem schweißtreibenden Cardioteil trainierst du effektiv und fordernd in einer intensiven Workoutphase alle wichtigen Muskelgruppen. Stabilisation, Koordination und Kräftigung sind hier die Hauptthemen. Abgerundet wird die Stunde mit einer Entspannungsphase, die Körper und Geist wieder zur Ruhe bringen! Achtung Level 2-3: Dieser Kurs ist für fortgeschrittene Teilnehmer_innen geeignet, die bereits seit einiger Zeit an Group Fitness Kursen teilnehmen!! Teilnahme nur mit eigenem Handtuch möglich. Gerne eigene Matte mitbringen. Dieser Kurs ist 24 Stunden vorher buchbar.

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Handball

Angeleitetes Training

Mo. 18:00 - 19:30 Beachplatz 6 - Handballplatz Level 1-3

In diesem Kurs erwartest dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material mitbringen.

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Lacrosse

Angeleitetes Training

Mo. 17:00 - 18:30 Rasenplatz 1 für Frauen Level 1-3

In diesem Kurs erwartest dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material mitbringen.

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Parkour

Angeleitetes Training

Mo. 17:15 - 18:45 Tartanbahn Level 1-3

Treffpunkt: Tribüne im Stadion

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Rugby

Angeleitetes Training

Di. 18:15 - 19:45 Rasenplatz 1 Level 1-3

In diesem Kurs erwartest dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material mitbringen.

Verena Zielke verena.zielke@stud.uni-goettingen.de

Ultimate Frisbee

Angeleitetes Training

Do. 18:00 - 19:30 Stadionplatz 1 Level 1-3

In diesem Kurs erwartest dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material mitbringen.

Wieland Lühder wluhder@yahoo.de

HOCHSCHULSPORT GÖTTINGEN
my.SPORT

ACHTUNG

Nutzung der Außenanlagen nur zu sportlichen Aktivitäten und unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln erlaubt!



2 Meter



Online Angebote (ohne Anmeldung, Start der Kurse online einsehbar)

Bewegte Pause

Mo. 12:00 - 12:30	Live Stream	mit Laura Hi.
Di. 12:00 - 12:30	Live Stream	mit Laura W.
Do. 12:00 - 12:30	Live Stream	mit Sophia

Laura Wagenhausen laura.wagenhausen@sport.uni-goettingen.de

BusinessMeditation BGF

Fr. 12:00 - 13:00	Live Stream	mit Jochen
-------------------	-------------	------------

Laura Wagenhausen laura.wagenhausen@sport.uni-goettingen.de

BusinessYoga BGF

Mi. 12:00 - 13:00	Live Stream	mit Sophia
-------------------	-------------	------------

Laura Wagenhausen laura.wagenhausen@sport.uni-goettingen.de

Functional Fitness

Do. 17:00 - 20:00	Live Stream	mit Max
-------------------	-------------	---------

In diesem Kurs erwartest dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material bereithalten - Materialliste in der Kursbeschreibung im Twitch-Kanal.

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

GroupFitness-Kurse

Do. 16:45 - 18:15	Live Stream	Body Workout mit Inger
Di. 18:15 - 19:45	Live Stream	Body Workout mit Kim
Sa. 11:15 - 12:45	Live Stream	Body Workout mit Timon
Do. 19:45 - 21:15	Live Stream	Cardio & Workout mit Ari
Mi. 19:45 - 21:15	Live Stream	Cardio & Workout mit Chrissi
Mo. 16:45 - 18:15	Live Stream	Core Workout mit Eva
Di. 10:30 - 11:25	Live Stream	HIIT 2 in 1 mit Josi
Fr. 18:15 - 19:45	Live Stream	HIIT 2 in 1 mit Moritz
Mo. 21:15 - 22:45	Live Stream	Workout für Turnfans mit Katha

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Handball

Mo. 18:00 - 20:00	Live Stream	mit Nico
-------------------	-------------	----------

In diesem Kurs erwartest dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material mitbringen.

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Hip Hop

Di. 19:45 - 21:15	Live Stream	mit Jan
-------------------	-------------	---------

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Indoor Cycling

Mo. 18:15 - 19:45	Live Stream	mit Eva
-------------------	-------------	---------

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Meditation

Do. 10:00 - 11:30	Live Stream	mit Jochen
-------------------	-------------	------------

Jochen Schulz schulz@math.uni-goettingen.de

Pilates

Mi. 16:45 - 18:15	Live Stream	mit Silke
Mo. 19:45 - 21:15	Live Stream	mit Tendai

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

RückenFit

Do. 18:00 - 20:00	Live Stream	mit Sophie
-------------------	-------------	------------

In diesem Kurs erwartest dich ein umfangreiches kontaktloses Techniktraining. Bitte nach Möglichkeit eigenes Material mitbringen.

Mi. 09:30 - 11:00	Live Stream	Rücken 3D mit Jasmin
Mi. 18:15 - 19:45	Live Stream	Rücken 3D mit Chrissi
Do. 10:00 - 11:30	Live Stream	RückenFit mit Laura W.

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Stressbewältigung

durch Autogenes Training

Mi. 08:00 - 9:30	Live Stream	mit Clara
------------------	-------------	-----------

durch Progressive Muskelentspannung

Do. 21:15 - 22:45	Live Stream	mit Clara
-------------------	-------------	-----------

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Taekwondo

Mi. 19:45 - 21:15	Live Stream	mit Sebastian
-------------------	-------------	---------------

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Yoga

Sa. 09:45 - 11:15	Live Stream	Vinyasa Power Yoga
Do. 08:30 - 10:00	Live Stream	Vinyasa Power Yoga mit Anna
Fr. 16:45 - 18:15	Live Stream	Vinyasa Power Yoga mit Bianca
Di. 16:45 - 18:15	Live Stream	Vinyasa Power Yoga mit Jessica

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Zumba®

Do. 18:15 - 19:45	Live Stream	mit Milu
-------------------	-------------	----------

Hochschulsport - Infopoint zhs@sport.uni-goettingen.de

Jeden Tag auf Twitch #hochschulsport_goettingen



HOCHSCHULSPORT GÖTTINGEN
my.SPORT



Sportangebote im Livestream



my.sport.uni-goettingen.de/blog/buchung-beach-soccer-tennis

**EINFACH
KICKEN
EINFACH
BUCHEN**

**SOCCERCOURTS IM
HOCHSCHULSPORT**

45min ab 10 €



SOMMER sportreisen

Mit dem
HOCHSCHULSPORT
in deine aktiven
Sommerferien!

Trekking

Silvretta-Durchquerung - Tirol - Österreich
Block: 19.07. - 24.07.2020

Vollständige Durchquerung der Tuxer Alpen mit Besteigung der schönsten und höchsten Berge
Block: 20.09. - 25.09.2020

Südliche Klettersteige am Gardasee
Block: 27.09. - 02.10.2020

je ab 690 EUR

Wellenreiten

Portugal Kurs 1 // 01.09. - 10.09.2020
Portugal Kurs 2 // 10.09. - 20.09.2020

ab 460 EUR

Kitesurfen

Rügen // 29.08. - 05.09.2020

ab 450 EUR

Kanu Wildwasser

Slowenien Soca // 26.07. - 05.08.2020

Österreich Wildalpen // 29.05. - 07.06.2020

Abenteuersport

Südfrankreich Tarn Schlucht // 24.08. - 03.09.2020

ab 400 EUR

Information zu unseren Reisen findet ihr in unserem aktuellen Sportprogramm auf Seite 28



Wir sitzen gleich neben Ihnen

Unsere Hochschulberater finden Sie da, wo es am meisten Sinn macht: direkt an Ihrem Campus.

Dort stehen wir Ihnen rund um alle Fragen zu Ihrer Krankenversicherung – vor, während und nach dem Studium – zur Verfügung. Gerne treffen wir uns wo Sie wollen, Anruf oder E-Mail genügt.

Tobias Gorr
Privatkundenberater
Tel. 040 - 460 65 11 14 04
tobias.gorr@tk.de

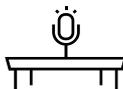
“WM in Katar völlig gaga





Thomas Oppermann, Vice President and Member of the Bundestag, answers to our questions about the recent failure of the Excellence Initiative at Göttingen University, the German Bundestag, his duties as chairman of the ethics committee of the German Football Association (DFB) as well as the self-isolation of the AfD in the parliament.

INTERVIEW: MAREN HANELT UND PHILIPP M. SCHMITZ, MITARBEIT: MAREILE KRÜGER,
FOTO: GORDON SCHÜCKER



INTERVIEW

Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann, SPD-Abgeordneter für den Wahlkreis Göttingen, sprach mit dem Seitenwechsel über die gescheiterte Exzellenzinitiative der Uni, den FC Bundestag, seine Aufgaben als Vorsitzender der DFB-Ethikkommission und die Selbstisolation der AfD im Parlament.

Herr Oppermann, Sie haben in Göttingen studiert. Welche Berührungspunkte haben Sie noch mit unserer Universität? Viele! Eigentlich hat mich diese Universität seit 1978 durch mein ganzes Leben begleitet. Ich habe hier als Student angefangen, später als Landtagsabgeordneter war ich zuständig für die Universität, ebenso als Wissenschaftsminister, heute als Bundestagsabgeordneter.

Das Stiftungsuniversitätsmodell haben Sie in ihrer Regierungszeit eingeführt. Was hat Sie in den Vereinigten Staaten von Amerika davon so überzeugt, dass Sie es als passend empfunden haben? Ich sage Ihnen etwas ganz persönliches: als ich mein erstes Staatsexamen hier in Göttingen bestanden habe, gab es keine Abschlussfeier. Ich bekam irgendwann das Zeugnis per Post. Es war ein anonymes, entpersonalisiertes Verhältnis zur Universität. Als ich Minister wurde, bin ich für drei Wochen in die USA geflogen und habe Eindrücke gesammelt. Manche Reformidee habe ich mir da geholt. Nicht alle, aber einige.

Welche Ideen waren das? Eine moderne Hochschule muss eigentlich regional ver-

ankert, interdisziplinär aufgestellt und international ausgerichtet sein. Und sie muss die Möglichkeit haben, wie ein Unternehmen zu agieren. Bei der Stiftungsuniversität ist die Körperschaft erhalten geblieben, aber die Trägerorganisation ist nicht mehr eine un-selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts, sondern eine Stiftung des öffentlichen Rechts. So erhält die Universität zusätzliche Autonomie. Sie bekommt ein großes Vermögen und eine eigene Bauverwaltung, die leerstehende Räume auch an Private vermieten kann, um Einnahmen zu erzielen, damit sie andere Gebäude sanieren kann. Das hat sich für Göttingen total ausgezahlt.

Haben Sie bei der verkorksten Unipräsidentenwahl 2019 gezweifelt, ob das Stiftungsmodell wirklich das richtige ist? Es lag weniger am Stiftungsmodell, sondern mehr an der Art der Leitung, die über Jahre einen Aggregationsstau erzeugt hat. Dass die Profs wieder zurück wollen zu ihrer alten „Professorenherrlichkeit“, da sind sie auf dem falschen Weg. Es haben eigentlich alle konstruktiven Leute gesagt, dass das Stiftungsmodell eine tolle Chance für die Uni ist.

Auch bei der Exzellenzinitiative hat's nicht ganz funktioniert. Das hängt natürlich von Personen ab. Eine Stiftungsuniversität schreibt keine Anträge für Projektcluster. Das machen die Menschen. Die haben Sachen vorgeschlagen, die in der Begutachtung durchgefallen sind, außer eines. Man muss allerdings sagen, das eine, das wir be-willigt bekommen haben, ist das allerbeste. So gut, dass man eigentlich zwei daraus hätte machen können.

Die Exzellenzinitiative ist eher entscheidend für die Forschung, weniger für die Lehre. Trotzdem hängt daran viel für den Ruf der Uni. Unbedingt. Das Projekt, das Professor Moser und andere vertreten, ist eines

der besten, hat Riesenpotenzial und kriegt aber leider nur genauso viel Geld, wie alle anderen Exzellenzcluster auch. Wir kriegen keine institutionelle Exzellenzförderung, wie sie die elf Universitäten kriegen, unter denen wir nicht sind, weil wir uns aufgrund des fehlenden zweiten Clusters gar nicht erst bewerben konnten. Das hat mich wahnsinnig geärgert. Es wäre vermeidbar gewesen, wenn man kreativer gewesen wäre und mehr Gespür gehabt hätte für das, worauf es ankommt. Dann wäre Göttingen heute auch formell eine Exzellenzuniversität, inhaltlich sind wir das in den meisten Fächern ohnehin.

Fußball als Integrationsmaschine

Welche Rolle spielt Sport, besonders Fußball, in ihrem Leben? Sport und Politik sind eigentlich die beiden Sachen, die mir immer Spaß gemacht haben. Mit dem Fußball habe ich nach der WM 1966 angefangen. Das war die erste WM, die ich bewusst mitverfolgt habe, ich war 12. Wir bekamen extra einen Fernseher, alles in Schwarz-Weiß, Farbe gab's in Deutschland noch nicht. Ferien haben wir ohne TV im Zelt an der Ostsee gemacht, da habe ich Bild-Zeitung gelesen, weil die eine ausführliche Sportberichterstattung hatten. Und die Spiele haben wir uns im Radio angehört. Zum Wembley-Finale waren wir wieder zu Hause.

Wie ist es, für den FC Bundestag zu spielen? Ach, das ist eine nette Runde. Ich war nie beim Training, das ist auch viel PR. Wir haben schon seit 40 Jahren jährlich ein Vierländerturnier zwischen Deutschland, Schweiz, Österreich und Finnland. Ich habe auch zwei Länderspiele gegen Russland organisiert. Mir gefiel die zu wenig auf Dialog ausgerichtete Russlandpolitik nicht so gut. Da war ich der Meinung, wir müssen ein anderes Zeichen



setzen, wir sollten vor der Weltmeisterschaft in Russland mal gegen die Staatsduma spielen – und ich sag's Ihnen gleich: das war ein hartes Spiel.

Wie haben Ihre Kollegen auf den Vorschlag reagiert? Schäuble wollte das eigentlich nicht. Russland, meinte er, verstoße gegen alle möglichen Regeln, sie seien die bösen Buben der internationalen Politik und so weiter. Ich stimmte ihm zu, aber wollte trotzdem im Gespräch bleiben. In der Sache hat mich auch Claudia Roth unterstützt, die sonst nichts mit Russland am Hut hat. Die Russen haben viele Sportler im Parlament, die werden bewusst auf die Listen geholt und gewählt. Wir hatten natürlich ein schweres Spiel, wir haben 4:2 verloren, ich habe einen Elfmeter verwandelt.

Wie sind sie im FC Bundestag mit dem Thema Rassismus umgegangen? Wir standen vor der Frage, lassen wir die AfD mitspielen? Wir haben auch Spieler mit Migrationshintergrund dabei, zum Beispiel Vizekapitän Mahmut Özdemir aus Duisburg. Dann haben wir uns den Ethikkodex des Deutschen Fußball-Bundes angesehen. Daraufhin wurde ein Selbstverständnis des Teams formuliert und mitspielen darf nur, wer das unterschreibt. Von der AfD hat nur einer unterschrieben und der darf auch mitspielen.

Wieso braucht der DFB überhaupt einen Ethikkodex und eine Ethikkommission, dessen Vorsitzender Sie 2019 geworden sind? Der DFB hatte viele Krisen, zuletzt der Präsident, der von einem Oligarchen eine Uhr geschenkt bekam. Die Fifa gilt fast als Synonym für Korruption. Der DFB selbst ist Mitglied der Fifa. In einem Umfeld, das wenig transparent war, war auch beim DFB eine Vetternwirtschaft entstanden. Der Ethikkodex, der die Werte des Fußballs beschreibt, war die Antwort darauf.

Wir haben da mal reingeguckt, das sind ja relativ große Schlagwörter drin: Qualität, Objektivität, Ehrlichkeit, Fairness und Integrität. Das sind die Oberbegriffe, dazu gehören aber auch Fair Play und sachorientiertes Verhalten als wichtige Punkte. Der Fußball hat eine enorme gesellschaftspolitische Bedeutung, zu der sich der DFB bekennt. Er ist parteipolitisch und religiös neutral. Er bekennt sich zu den Menschenrechten und lehnt jede Form von Rassismus und Diskriminierung ab. Fußball ist offen für alle. In Wirklichkeit ist der Fußball eine der größten Integrationsmaschinen, die wir in Deutschland haben. Nicht nur bei der Integration von

Einwandernden, sondern bei der Integration der gesamten Gesellschaft.

Die Fußball-WM ist 2022 in Katar. Wie verhält sich die Ethikkommission in so einer Situation? Also die WM in Katar ist eigentlich völlig gaga. Aber die Ethikkommission hat sich damit noch nicht beschäftigt. Klar spielt auch immer die Frage eine Rolle, wer Gastgeber ist. Wir sollten unser Bekenntnis zu Menschenrechten in geeigneter Form zum Ausdruck bringen. Ich halte aber überhaupt nichts von Boykott, das hat noch nie funktioniert.

Werte der Demokratie: Respekt, Toleranz, Wahrhaftigkeit



Wie positionieren Sie sich mit Ihrer Partei, der SPD, in der Diskussion um Sportgroßveranstaltungen in Deutschland? Wir sollten aufgeschlossen bleiben. Wichtig ist, dass Großveranstaltungen in ein nachhaltiges Umfeld eingebettet werden. Das war in Hamburg der Fall. Deshalb bedauere ich die Entscheidung gegen die Olympiabewerbung. Garmisch-Partenkirchen war eine andere Sache, in den Alpen scheint mir alles ausgereizt.

Beim Leistungssport wird außerdem die ungleiche Bezahlung von Männern und Frauen kritisiert. Das trifft auch die jeweiligen DFB-Nationalteams. Auf dem ersten Blick würde ich sagen, dass man das nicht völlig losgelöst von der Frage beantworten kann, wer dem DFB beziehungsweise den Vereinen Einnahmen verschafft. Vermutlich kommen 98 oder 99 Prozent aus dem Männerfußball. Auch was die Vermarktung der Nationalmannschaft angeht. Natürlich haben beide eine repräsentative Funktion, die im Prinzip die gleiche ist. Man präsentiert den Fußball des ganzen Landes. Für das Problem habe ich noch keine Lösung.

Wird der Frauenfußball irgendwann wirtschaftlich erfolgreicher sein als derzeit? Frauenfußball ist mächtig auf dem Vormarsch. Das ist übrigens in allen Sportarten so. Beispielsweise gehen in Göttingen auch häufig fünfhundert Leute zu Spitzenspielen des Frauenbasketball, weil man das Spiel besser verfolgen kann, da es etwas langsamer ist. Die Frauen spielen im Tempo wie die Männer bei der Fußball-WM 1970 in Mexiko. Das war Höhenluft und ein völlig anderer Fitnesszustand, dennoch interessanter, spannender Fußball. Heute ist das Spiel so schnell, dass

Sie oft nur in Zeitlupe verfolgen können, was genau passiert ist. Deshalb finden viele eine etwas langsamere Gangart wieder attraktiv.

Welche Verantwortung hat der DFB, um eine Ausgeglichenheit bei der Bezahlung zu erreichen? Die Gemeinnützigkeit verlangt es, dass der DFB seine Mittel auch für diejenigen einsetzt, die an der Generierung der Finanzmittel nicht primär beteiligt sind, also tatsächlich eine Umverteilung stattfindet. Es wird gefordert, dass noch mehr passiert als bisher. Im DFB wird darüber diskutiert, und das finde ich auch richtig so.

Sehen Sie den DFB mit der Ethikkommission auf einem guten Weg? Der Ethikkodex ist vorbildlich. Die negativen Erscheinungen im DFB sind damit massiv gebremst worden. Dafür steht auch der neue Präsident. Es gibt neue Regeln. Es wird stärker ehrenamtliches und professionelles Geschäft getrennt. Das bedeutet nicht, dass es keine Probleme mehr geben wird, aber der DFB ist auf einem guten Weg.

Sie sind auch Bundestagsvizepräsident. Was hat sich mit dem Einzug der AfD im parlamentarischen Ablauf verändert? Im Vergleich zur Wahlperiode davor herrscht ein rauere Ton im Bundestag. Die AfD-Reden enthalten oft rassistische Botschaften, die das Thema Migration ausschließlich mit negativen Begriffen wie „Messermänner“ oder „Kopftuchmädchen“ besetzen. Und in der AfD-Fraktion sind ziemlich ungehobelte, schlecht erzogene Menschen. Deshalb werden die AfD-Kandidaten auch nicht gewählt. Am Anfang waren das nur Vorbehalte gegen einzelne Kandidaten. Inzwischen kann die AfD-Fraktion aufstellen, wen sie will, für das Amt als Bundestagsvize oder andere Gremien, sie erhält keine Mehrheit, auch bei der FDP nicht. Die sitzt nämlich direkt neben der AfD und kriegt alles mit. Insofern hat sich die AfD isoliert.

Würde es nicht ein bisschen den Wind aus den Segeln nehmen, wenn die AfD in den Parlamentsalltag integriert würde? Der Versuch, die AfD in den Parlamentsalltag zu integrieren, wird so lange scheitern, wie sie sich gegen die Werte, die unsere Demokratie ausmachen, stellt: Respekt, Toleranz, Wahrhaftigkeit. Mit Höcke radikalisiert sich die AfD weiter und wird sich so nicht integrieren.

Vielen Dank für das Gespräch.





DIES20201

feelfalt erleben





VON VISIONEN, FREIRÄUMEN UND CONTAINERN

FRIEDA (GANZ RECHTS) NAHM FÜR PELOTON AN DER DISKUSSION TEIL.



„What does culture mean to you?“ One question that was asked during a panel discussion hosted by „Peloton“, an association that wants to transform an industrial site in the Western part of Göttingen into a space for cultural and social projects. By organizing such events, Peloton aims at bringing people and ideas together.

TEXT & FOTO: SARAH EHRHARDT

Festivals, Musik, Theater. Orte, an denen Leute sich trauen und etwas ausprobieren. Orte, die Platz bieten für Kreativität und alles Unpraktische. Ungefähr so lauten Antworten auf die Frage, was Kultur bedeutet. Sie kommen von Erstsemester*innen sowie alteingesessenen Göttinger*innen, die sich auf staubigen Sofas im Stilbrvch zusammengefunden haben. „Kultur als Freiraum des Denkens“ – unter diesem Titel hat der Verein Peloton Vertreter*innen kreativer Projekte und Interessierte zum Austausch eingeladen.

Auf der kleinen Bühne sitzen unter anderem Tine Tiedemann, Sprecherin der Musa, und Frieda Funke, Vertreterin für Peloton. Hinter ihnen umrahmt eine Lichterkette das bunte Logo des Kulturvereins. „Peloton ist französisch und bedeutet so viel wie ‚kleines Wollknäuel‘. Das passt zu dem Bündel von Menschen, die sich zu einem Netzwerk vereinen, in dem kreative Ideen geschaffen werden“, erklärt Leon Caspari.

Kurz nach der Gründung vor etwa zwei Jahren ist er dem Verein beigetreten und seitdem vor allem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. An diesem Samstag im Stilbrvch nimmt er vom Publikum aus an der Diskussion teil. Für ihn bedeutet Kultur unter anderem eine Möglichkeit, Menschen zusammenzubringen und

Empathie zu schaffen. „Leute kommen dabei ins Gespräch, auch über Grenzen des Alters und des Studienfachs hinweg.“ Als „peloton“ wird auch das geschlossene Hauptfeld von Radrennfahrern bei der Tour de France bezeichnet. Der Name blickt damit auch zurück auf die Anfänge des Vereins, der sich aus einem losen Kreis an Bekannten, die gerne an Fahrrädern herumschrauben, gegründet hat.

Gegentwurf zum Ellenbogengehabe

„Peloton lebt von der Feststellung, dass viele Menschen gute Ideen haben, aber nicht wissen, wie sie diese umsetzen sollen. Wir wollen eine Anlaufstelle sein und kreativen Vorhaben einen Raum bieten – wir wollen gemeinsam weiterdenken, mithelfen, oder zeigen, wie man Fördergelder beantragt“, erklärt Leon.

Wie das funktioniert, hat Peloton in den vergangenen zwei Jahren mit verschiedenen Aktionen in Göttingen gezeigt. So werden auch 2020, und damit zum dritten Mal, die „Wohnzimmerfestspiele“ organisiert (geplant wird für den 20. Juni). Hinter dem Namen verbirgt sich ein Kulturfestival, bei dem Kunst in WGs, Hinterhöfen und Gärten gemacht und bestaunt werden kann.

„In allen Menschen steckt das Potential, sich kulturell auszudrücken“, betont Frieda. Um diesem Potential nicht nur mit gedanklichen, sondern auch physischen Freiräumen zu begegnen, beteiligt sich der Verein am HW2-Projekt* in der Göttinger Weststadt. „Wir haben drei Überseecontainer gekauft, die wir nun aufschweißen und ausbauen, damit dort unser eigener kleiner Freiraum entstehen kann“, beschreibt Frieda das Engagement.

„Es ist gerade eine Zeit angebrochen, in der ein Gegenteil zu dem ganzen Ellenbogengehabe und den ichzentrierten Perspektiven kommt. Man gibt Leuten wieder Raum sich auszuprobieren und sich zu gründen“ erklärt Tiedemann. Dennoch gibt es Dinge, die die Musa-Sprecherin ärgern: „Warum gibt es auf dem Platz, auf dem der Gänselieselbrunnen steht, einen ‚dm‘? Warum muss ich mich dort auf eine Rundbank setzen und zuschauen, wie jemand Klopapier vorbeischleppt, anstatt auf einen Jazzkeller oder eine Skaterbahn zu blicken? Gleichzeitig wird im Wahlkampf über Teracottaschirme und die Farbe von Fußmatten diskutiert. Das macht mich wütend.“

Große Dinge ergeben sich aus kleinen Puzzleteilen

Während über Visionen, Freiräume und Container debattiert wird, baumeln CDs an Schnüren von der Decke und glitzern mit einer Diskokugel um die Wette. Die hüpfenden Lichtreflexe bieten eine Vorahnung auf das Konzert und die Party, die sich an die Diskussion anschließen werden.

Wenige Wochen nach der Veranstaltung im Stilbrvch steht Frieda auf dem HW2-Gelände. Zusammen mit Ole

Hingst, der genau wie sie Gründungsmitglied bei Peloton ist, möchte sie sich vergewissern, dass die Container die Weihnachtsferien gut überstanden haben. Der Himmel ist grau und der Regen der vergangenen Tage hat den Rasen gegenüber der Musa in Matsch verwandelt. Es knarrt, als Ole einen der Container öffnet. Im Inneren befinden sich Kabeltrommeln, Werkzeug und allerlei Bauteile. „Sobald wir die beiden anderen Container zusammengeschweißt haben, kann es richtig los gehen: Wir wollen Fenster einbauen. Dann haben wir auch im Inneren mehr Licht. Außerdem können wir dann dämmen und die Wände verkleiden.“

Bereits im Sommer soll der Freiraum im Westen Göttingens genutzt werden können. „Dabei hat sowas noch keine*r von uns gemacht“, sagt Ole schulterzuckend. An Zuversicht mangelt es den beiden jedoch nicht. Im Gegenteil: „Es ist so schön zu sehen, wie viel sich mobilisiert. Jemand hat vielleicht schon mal mit einem Schweißgerät hantiert, jemand anderes hat vielleicht eine Ausbildung zur Elektrikerin und so weiter – ganz große Dinge ergeben sich aus vielen kleinen Puzzleteilen“, erzählt Frieda und lächelt.

Abgesehen von den neugierigen Blicken der Menschen, die Kinderwagen an der Leine entlang schieben, ist das Gelände ruhig und verlassen. Doch wenn Frieda und Ole von dem erzählen, was hier in den nächsten Monaten entstehen soll, wächst ein neues Bild: Auf einmal spielt jemand Gitarre auf der Bühne, die in dem größeren Container aufgebaut wurde, während der Wind Jubelschreie von dem Volleyballfeld nebenan herüberweht. Menschen sitzen auf der Wiese und genießen die Sonne. Wiederum andere hacken in den Beeten, die hinter den Containern angelegt wurden.

Aber noch ist es früh im Jahr und während der Regen langsam einsetzt, sagt Frieda: „ganz egal, ob man davor immer denkt, alles geht schief, im Endeffekt packen alle mit an und stellen etwas Großartiges auf die Beine.“ Und vielleicht liegt genau hier die Antwort: Kultur kann vieles sein, aber beginnt mit Menschen, die Risiken eingehen und angetrieben sind von einer Idee, etwas zu erschaffen, das sich davor niemand getraut hat.



+

INFO

HW2

In der Göttinger Weststadt, hinter dem Kulturzentrum Musa befindet sich eine alte Brotfabrik. „HW2“ (kurz für Hagenweg 2) steht für das Vorhaben, das Gelände in einen Freiraum für kreative Ideen zu verwandeln. Neben dem von Peloton geplanten kulturellen Freiraum soll unter anderem eine Werkstatt für Autoschrauber*innen und eine große Kletterwand an einer der alten Speicherrhallen entstehen. Durch die Ansiedlung kultureller Projekte erhoffen sich die Initiator*innen von „HW2“ die Göttinger Weststadt zu beleben.

⇒ <https://hw2.city>

Zur

Alternative



Living in a consumer society, supermarkets and other institutions try to have full stock until the end of the day. That is why there usually is much more food than needed, which has to be disposed of at the end of day. The initiative Foodsharing aims at reducing this mindless wastefulness – with great success.

TEXT: BENITA HEUKAMP



Eine Delle im Apfel, ein Riss im Obstnetz, ein kaputtes Ei im Zehnerpack? Im Umgang mit Lebensmitteln finden sich besonders Personen aus dem Handel häufig mit solchen Situationen konfrontiert, die Antwort lautet viel zu oft: Weg damit! Jährlich landen nach dieser Devise ein Drittel aller Lebensmittel im Müll. Auch solche, die noch genießbar sind. Dabei gibt es eine ganz andere Antwort: Foodsharing.

„Kannst du vorbeikommen? Wir brauchen hier noch ein paar Leute.“ Es ist Montagmittag, als Jonas diese Nachricht bekommt. Kurz darauf steuert der Student auf das Supermarktgelände zu, radelt über den Parkplatz,

vorbei an Fahrradständern und Eingang und biegt zielstrebig um die nächste Ecke, geradewegs in einen abgeschirmten Bereich hinein. Verborgen vor den Blicken der Einkaufenden werden dort täglich nicht nur frische Lebensmittel angeliefert, sondern auch entsorgt. Aus diesem Grund ist der 23-jährige gekommen. Er ist einer der sogenannten „Foodsaver“, ein Mitglied von „Foodsharing“.

Vor ihm entfaltet sich die Lager- und Lieferhalle. Der Blick fällt sofort auf eine erhöhte Plattform am Ende, gefüllt mit Kisten an Lebensmitteln, die sich für den Verkauf nicht mehr eignen. Noch vor ein paar Jahren wären diese Lebensmittel einfach containerweise weggeschmissen worden – doch dann kam Foodsharing. 2012 wurde die Initiative in Berlin gegründet und hat sich über die Jahre

weiter ausgebreitet, auch nach Göttingen. Ziel ist es, gegen die enorme Lebensmittelverschwendung vorzugehen. Mit seinen rund 310.000 registrierten Mitgliedern werden täglich tausende Rettungseinsätze unternommen, so wie der von Jonas.

Drei Foodsaverinnen sind schon anwesend und laufen zwischen den dicht gestellten Kisten und den auf dem Boden ausgebreiteten Lebensmitteln umher. Grußworte werden ausgetauscht, dann widmen sich alle wieder den Kisten und inspizieren sie näher. In zwei Abfallcontainern häufen sich Lebensmittel, die von ihnen in einer ersten Vorsortierung als ungenießbar eingestuft haben. Der Inhalt der restlichen Kisten, ebenfalls vom Betrieb aussortiert, ist noch genießbar. Den Großteil bestreiten Lebensmittel aus der Obst- und

Tonne

Gemüseabteilung: Lebensmittel, die nach einigen Tagen in der Auslage nicht mehr ansehlich sind. Kiloweise stapeln sich Weintraubenpackungen, daneben reihen sich Tüten mit frischem Grünkohl. Es folgen ein Duzend Orangennetze und Zitronen, aber auch ausgefallene Früchte wie Passionsfrüchte oder Litschi. Dazu kommen noch an die 20 Schachteln verzehrfertige Salate und mehrere Kilo Kokosmehl.

Die Gründe für das Aussortieren sind unterschiedlich. Bei den Kühlprodukten ist das Haltbarkeitsdatum um einen Tag überschritten, in einigen der Obstpackungen schimmelt eine einzelne Frucht. Aber auch genießbare und optisch tadellose Lebensmittel sind dabei. Da liegt ein Eierkarton, ein Ei ist zerbrochen, der Rest ist unversehrt. Die Orangennetze sind aufgerissen und einzelne Früchte aus dem Netz geflohen, sie selbst sind aber noch frisch. Die Deckel der Schokoladenaufstriche sind an einer Seite beschädigt, das Haltbarkeitsdatum verweist jedoch auf Ende 2020. Solche Lebensmittel zu entsorgen, ist für die Betriebe profitabler als beschädigte Verpa-

ckungen auseinanderzunehmen und deren Inhalte umzusortieren.

„Das ist krass, was für gute Lebensmittel einfach weggeschmissen werden, nur weil sie vielleicht etwas angeditscht sind“, klagt Luna, eine Agrarstudentin, die ihren richtigen Namen nicht veröffentlicht wissen will. Sie ist ebenfalls Mitglied bei Foodsharing. „Gerade deshalb ist es wichtig, dass Dinge, mit denen eigentlich gar nichts ist, weiterverwendet werden.“

Die Lebensmittel werden unter allen verteilt. Sie suchen sich jeweils das aus, was sie behalten möchten, danach wird so viel in den Taschen verstaut, wie das Fahrrad noch tragen kann. An jedem Lenker eine große Tragetasche, auf dem Rücken der Rucksack, alles ist bis zum Rand gefüllt – so geht es weiter. Das Gewicht am Fahrrad erlaubt nur ein langsames Schieben. Das Ziel: der Fairteiler in der Göttinger Innenstadt. Dort angekommen, fällt der Blick auf zwei unscheinbare, leere Regale.

Das Prinzip der Fairteiler ist simpel: Gefüllt werden sie in erster Linie von Foodsaver*innen, leeren können sie alle. Die Lebensmittel stehen zur freien Verfügung, gezahlt werden muss nichts. Regeln für das Befüllen gibt es aber: „Zu Kühlendes darf dort nicht rein“, erklärt Luna. „An manchen Standorten gibt es auch mal Kühlschränke, die dürfen für sowas genutzt werden. Ansonsten muss man die gekühlten Lebensmittel selbst unter die Leute bringen.“ Ein Teil der Lebensmittel wird in dem Regal verstaut, vieles bleibt jedoch in den Taschen. Die Salate dürfen hier nicht abgelegt werden, sie verderben ohne Kühlung zu schnell. „Die verteile ich heute in der WG, da kommt das alles weg“, erzählt Jonas.

Die Pflege der Fairteiler obliegt ebenfalls den Foodsaver*innen. Sie kümmern sich darum, die Fächer auszuwischen und die verdorbe-

nen oder fälschlich platzierten Lebensmittel zu entsorgen. In einer ausgelegten Liste tragen sich die Freiwilligen anschließend mit Namen und Datum ein.

„Manche Leute warten sogar darauf, dass der Fairteiler wieder gefüllt wird.“ Wenn zum Beispiel eine Abholung bei der Tafel ansteht, was meist zu festen Zeiten erfolgt, leeren sich die Regale genauso schnell wieder, wie sie gefüllt wurden.

Wer kein aktives Mitglied bei Foodsharing werden will, kann sich trotzdem beteiligen. In privaten Haushalten landet im Schnitt jedes achte Nahrungsmittel im Müll. Können die Lebensmittel nicht selbst rechtzeitig verbraucht werden, lassen sich „Essenskörbe“ auf der Foodsharing-Website einstellen, die dann von Foodsaver*innen abgeholt werden können.

Neben dem Nutzen, den Foodsaver*innen aus ihrem Engagement ziehen, profitieren auch die teilnehmenden Betriebe, darunter Supermärkte, Bäckereien, Cafés oder auch der Wochenmarkt vom Foodsharing. Für sie sinken die Kosten, die an Entsorgungsunternehmen gezahlt werden müssten. Die Lebensmittel werden von den Foodsaver*innen sortiert, anschließend übernehmen sie auch das Verteilen. Zurück bleibt nur ein vergleichsweise kleiner Teil der ursprünglichen Menge, die Abfallcontainerkapazitäten halten länger. Zudem können teilnehmende Betriebe auf Wunsch auf der Website von Foodsharing erwähnt werden und sich mit einem Foodsharing-Sticker öffentlich gegen die Lebensmittelverschwendung aussprechen.

Was das Beste am Foodsharing ist? „Man bekommt manchmal Sachen, die wirklich außergewöhnlich sind und die man sich niemals kaufen würde. Man muss spontan sein, auch was die Rezepte angeht. Und man lernt Lebensmittel sehr zu schätzen“, erzählt Luna.



INFO **Foodsharing**

SCHON GEWUSST?

- Jährlich werden etwa 12 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen.
- Durch Foodsharing konnten seit 2012 schon 30.314.397 Kilogramm an Lebensmitteln gerettet werden.

IN GÖTTINGEN ...

- ... liegt die Zahl der bisher insgesamt geretteten Lebensmittel bei 91.197 Kilogramm.
- ... stehen sieben Fairteiler.
- ... sind 776 Foodsaver*innen aktiv.
- ... nehmen 82 Betriebe am Foodsharing teil.

IM WEB:

⇒ www.foodsharing.de

VEGAN Ochsenstarke Leistung!



After releasing the documentary „The Game Changers“, the phenomenon of athletes winning medals on a vegan diet has challenged common assumptions of humans only being able to reach their full potential on carn- or omnivorous diets. This article is about the potential and the complexity of a vegan diet.

TEXT: ELENA KATRIN LAUNERT

Seit Herbst 2019 tobt Unruhe in den globalen Online-Foren zum Thema Ernährung. Der Grund: „The Game Changers“ wurde auf Netflix veröffentlicht. Die vielversprechenden Co-Produzenten der Dokumentation sind Formel-1-Champion Lewis Hamilton, Actionheld Jackie Chan und Bodybuilder Arnold Schwarzenegger. Der Film über vegane Sportler*innen traf direkt auf ein riesiges Publikum – und eine gesplante Gesellschaft.

„Leute fragten mich, wie ich stark wie ein Ochse sein kann, ohne Fleisch zu essen, aber habt ihr jemals einen fleischfressenden Ochsen gesehen?“, fragt der stärkste Mann Deutschlands 2011 und Veganer Patrick Baboumian in „The Game Changers“.

Vegan und Hochleistungssport? Das bisher vorherrschende Bild eher schwacher, übersensibler Aktivist*innen wird ausgetauscht durch Medaillen für Stars wie Tennisspieler Novak Djokovic oder Sprinterin Morgan Mitchell. Die Doku begleitet den Trainer und Kampfsportler James Wilks, wie er Sportler*innen und Wissenschaftler*innen besucht, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu pflanzlicher Ernährung teilen. Der Film löste schärfste Kritik wie Beifall aus und wird als „Propaganda“ oder „Aufklärungsfilm“ bezeichnet. Eine Frage bleibt jedoch: Ist vegane Ernährung für Leistungssportler*innen zu empfehlen?

Die Aussagen veganer Sportler*innen zu ihrer Ernährungsumstellung sind im Film ausnahmslos positiv. Sie bedauern sogar, den Wechsel nicht früher durchgeführt zu haben und berichten von einem gesünderen Körper- sowie Lebensgefühl. Aber vor allem sportlich betrachten sie ihre Ernährung als den entscheidenden Faktor für ihren Erfolg. Der ehemalige Olympiasieger in Leichtathletik und Vegan-Pionier Carl Lewis sagt: „Meine

besten Leistungen brachte ich, als ich 30 Jahre alt war und Veganer.“

Schwierige Bioverfügbarkeit von Nährstoffen

Ernährung und Gesundheit hängen miteinander zusammen. Inwieweit die Ernährungsform mit Leistung zusammenhängt, lässt sich jedoch nicht pauschal beurteilen. Grundsätzlich spielen dabei die im Alltag aufgenommenen Nährstoffe eine wesentliche Rolle. „Wir alle brauchen immer noch Fette, Kohlenhydrate und Proteine, um leistungsbereit zu sein. Aus welcher Quelle sie kommen, obliegt allen selbst“, fasst es Sportwissenschaftler Lasse Ahl vom Göttinger Hochschulsport zusammen. Auch im Film klärt ein Arzt zweier Fußballteams auf, dass pflanzliches und tierisches Protein menschliche Muskeln gleich gut versorgen können.

Ahl meint, unsere Ernährung sei zu einseitig, deshalb könne es sein, dass die Grundversorgung an Mikronährstoffen nicht ausreicht. Der Umstieg auf eine rein pflanzliche Ernährung erfülle die von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung empfohlenen drei Portionen Gemüse zu je 400 Gramm pro Tag leichter. Pflanzliche Mikronährstoffe helfen Sportler*innen beispielsweise beim Regenerieren der Muskeln. Solche Mechanismen unterliegen jedoch nicht einer Ernährungsform. Stattdessen sind fehlende Mikronährstoffe wie Mineralien und Vitamine ein Problem, welches Veganer*innen wie Mischköstler*innen betrifft.

Die Schwierigkeit veganer Ernährung liege in der geringeren Bioverfügbarkeit von Nährstoffen in pflanzlichen gegenüber tierischen Produkten. „Der Nährstoffwert, der in der menschlichen Körperzelle aufgenommen

wird, ist bei tierischen Lebensmitteln meistens höher“, erklärt Ahl. Deshalb müssten Veganer*innen mehr Nährstoffe zu sich nehmen, um auf denselben Wert zu kommen. Durch richtiges Zubereiten von Lebensmitteln und vielseitige Zutaten kann jedoch eine vollwertige Ernährung auch vegan erreicht werden, bei der nur Vitamin B12 zusätzlich eingenommen werden muss. Alternativ und weniger zeitaufwendig nutzen die meisten Veganer*innen umfangreichere Nahrungsergänzungsmittel. Vor allem als Sportler*in mit hohem Mikronährstoffverbrauch kommt eine lange Liste zusammen.

Weltklasseleistung ist möglich mit vollwertiger oder supplementierter pflanzlicher Kost. Genetik und Training bleiben jedoch entscheidende Aspekte. Vegane Ernährung ist kein Garant für Erfolg. Dennoch ist sie eine sehr gesunde Form der Ernährung, welche ein wichtiges Element bei der Leistungsoptimierung spielen kann. Die Diskussion, ob vegan oder Mischkost besser sei, läuft auf ein anderes Problem hinaus: Häufig fehlt die richtige Auseinandersetzung mit Lebensmitteln, wo sie herkommen und was sie enthalten. Erst dann fallen Lücken in der Grundversorgung und bei den notwendigen Nährstoffen auf. Die Debatte um bessere oder schlechtere Leistung durch vegane Ernährung oder Mischkost sollte deshalb keine allgemeine, sondern eine individuelle sein.



INFO

„The Game Changers“

☞ Doku 2018, 85 Minuten, auf Netflix seit September 2019

Klare Trennung!



Bioabfälle kommen in die Biotonne, z. B. Obst- u. Eierschalen, Gemüsereste, Speisereste, Knochen/Gräten (nicht roh), Tee- und Kaffeefilter, Restinhalte von Lebensmittelverpackungen, Brotreste, Laub ...



Restabfälle gehören in die grauen Restabfalltonnen, z. B. Zahnbürsten, Windeln, Hygienepapier, Glühbirnen, Staubsaugerbeutel, Zigarettenkippen, Knochen (roh), Porzellan, Keramik ...



In den **Gelben Sack** gehören Verpackungen wie Konservendosen, Milchtüten, Verbundstoffe (Tetrapacks), Alufolie, Shampooflaschen, Joghurtbecher, Kunststofftüten, Styroporverpackungen ...



Altpapier füllen Sie bitte in die blauen Altpapierbehälter, z. B. Kartons, Zeitungen, Pappen, Zeitschriften, Kataloge, Geschenkpapier, Pappverpackungen ...



Altglas gehört in den Altglascontainer, z. B. Wein- und Saftflaschen, kaputte Gläser, Einmachgläser, Konservengläser ...



Schuhe und Textilien, wie z. B. Hosen, Jacken, Schals, Gardinen, Stoffreste, Kissen oder Federbetten gehören in die dafür vorgesehenen Sammelbehälter.



Schadstoffe, z. B. Lacke, Öle, KFZ-Batterien, Hobbychemikalien, Akkus, Energiesparlampen, Pflanzenschutzmittel oder Leuchtstoffröhren werden auf dem **Recyclinghof**, Rudolf-Wissell-Str. 5, angenommen.



Sperrige Abfälle, z. B. Schränke, Sofas, Herde, Kühlgeräte, Betten, Matratzen, Fahrräder, Fernseher oder Waschmaschinen holen wir nach Erhalt der Abruflkarte für sperrige Abfälle ab. Die Abholung kann auch über das Internet beantragt werden.

Bei Fragen können Sie sich
direkt an uns wenden.





Ein Meilenstein im Frauenhandball

Laute Jubelrufe, Klatschpappen, die aneinanderschlagen, schrille Töne einer Pfeife. Die Atmosphäre ist aufgeladen, der Geruch von Schweiß, Bier und Popcorn steigt der Göttinger Studentin Noelia Garcia in die Nase. Sie war im Januar 2020 mittendrin in einem historischen Ereignis. Das Frauenteam des HSG Blomberg-Lippe spielten gegen das Frauenteam des SG BBM Bietigheim, die amtierenden Deutschen Meisterinnen im Handball.

Das Highlight des Abends: das Spiel wurde live im Fernsehen übertragen, als erstes Spiel des Vereins überhaupt.

„Dass so viele Leute kommen, hätte ich nicht erwartet“, gibt Noelia begeistert zu. Kaum in der Lemgoer Phoenix-Contact-Arena angekommen, geht die Studentin durch die Eingangshalle und entdeckt auf einem Ständer die Zeitschrift „Anwurf“. Eines der vielen Pro-



In January 2020, the women's team of HSG Blomberg-Lippe competes against the SG BBM Bietigheim. This time it's something special because more than 60,000 people are able to take part in this game, simply by turning on their televisions. That's a milestone for women's handball.

TEXT UND FOTOS: MAREILE KRÜGER

jekte, die der Verein für eine größere Bekanntheit unternommen hat. Darin finden sich Informationen zu den Spielerinnen, den gegnerischen Vereinen und Werbung aus der Region. Als Noelia später die Halle verlässt, sind die Zeitungsstände so gut wie leergeräumt, ein Exemplar konnte sie sich aber sichern.

Zeitlupen, Highlight-Clips und Kommentar

Dieser Spieltag war auch für die Spielerinnen aus Blomberg ein besonderes Ereignis. Nele Franz, die seit Juli 2018 im Bundesligakader spielt, bestätigt, dass damit für sie ein Kindheitstraum in Erfüllung gegangen sei. Mit vier Toren von Linksaußen glänzte sie, trotz anfänglicher Nervosität. „Das Spiel gegen Bietigheim war natürlich mega-cool. Als ich dann auf die Platte durfte, war ich nervöser als sonst. Uns wurde im Nachhinein gesagt, dass 60.000 Leute das Spiel im TV gesehen haben. Das ist Wahnsinn!“, berichtet sie einige Wochen später.

Aber nicht nur die Live-Übertragung im Free-TV war etwas Besonderes. Anstatt in der Ulmenallee, der eigentlichen Halle des Vereins,

spielten die Handballerinnen in der Phoenix-Contact-Arena, der Halle des TBV Lemgo Lippe.

Das hat Gründe. Bei der eigenen Halle an der Ulmenallee handelt sich nicht um eine professionelle Handballhalle, die strikten Vorgaben unterliegt, sondern um eine Schulsportanlage. 899 Fans haben Platz, aber auch erst, seitdem die Halle weiter ausgebaut wurde. Zudem hat sie keinen reinen Handballboden, bunte Basketball- und Badmintonlinien schmücken den Untergrund. „Wir arbeiten stets daran, die Halle und die Standards zu verbessern“, erklärt Torben Kietsch, Geschäftsführer der HSG. „Man muss ein attraktiveres Bild für das Publikum schaffen“, ergänzt er.

Bereits seit drei Saisons gibt es die Vorgabe der Handball Bundesliga Frauen (HBF), dass Ligaspiele live gestreamt werden müssen. Kietsch beteuert, dass das für den Verein ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gewesen sei. So werde viel Wert darauf gelegt, die Übertragung so anschaulich wie möglich zu gestalten. Früher sei es Standard gewesen, das Spiel lediglich aus einer Perspektive zu filmen. Mittlerweile vermitteln unterschiedliche Kamerastandorte, Zeitlupen, Highlight-Clips

und ein Sprachkommentar ein neues Sehgefühl, etwas, das die Handball-Bundesliga (der Männer, HBL) bei TV-Übertragungen schon lange vorweisen kann.

Unfaire Entlohnung bei gleichem Leistungspensum

Einige der Handballerinnen erkennt Noelia wieder, aber auch nur, weil sie für das Nationalteam spielen. „Bewusst verfolge ich die Frauenbundesliga nicht, weil sie in den Medien nicht so vertreten sind wie die Männer“, gibt die 21-Jährige zu. Auch im Umkreis von Göttingen gebe es kein Team, das in der ersten Bundesliga spielt, was sicherlich dazu beitrage, dass sie eher in die TUI-Arena nach Hannover fahre, um den TSV Hannover-Burgdorf anzufeuern, anstatt in das 104 Kilometer entfernte Blomberg.

Jede Woche müssen die Spielerinnen acht Trainingseinheiten und eine Videoschulung absolvieren und gleichzeitig mit ihrem Studium, ihrer Ausbildung oder ihrem Beruf rangieren. „Bei den Männern sind es mit Si-





cherheit nicht mehr Einheiten als bei uns und wir legen sehr viel Wert darauf, dass unsere Spielerinnen noch etwas anderes machen“, erklärt Kietsch. Nele Franz beispielsweise studiert Biologie und Sport an der Universität Bielefeld. Da müssen die Handballerinnen auf einiges verzichten, was auch der Geschäftsführer einsieht. Eine weitere Ungleichheit gibt es bei den Gehältern. Obwohl die Männer vom Pensum her das gleiche leisten, bekommen sie eine viel höhere Entlohnung für ihr sportliches Engagement. Auch Nele findet das unfair.

Mit TV-Übertragungen populärer werden

„Zuschauende, die das erste Mal bei uns waren, haben mir erzählt, was für einen guten Handball sie hier gesehen haben, weil bei den Handballmännern viel über Kraft gemacht wird, nicht über taktisches Spiel“, verrät Kietsch mit einem Grinsen. Der Sport verändert sich, er sei viel dynamischer geworden, die HBF könne da mithalten. „Das Problem ist, dass Frauenhandball generell eine Randsportart ist“, stellt er fest. Auch Nele ist der Meinung: „Der TBV bekommt jede Woche Berichte in der Zeitung und von uns wird außerhalb der Region meistens nicht mal die Tabelle abgebildet. Das ist wirklich traurig.“

Es ist nicht die Sportart an sich, die eine Veränderung braucht, sondern die Standards der Hallen und die öffentliche Vermarktung. Dabei gibt sich Blomberg-Lippe die größte Mühe, auf sich aufmerksam zu machen. Noch Ende 2019 präsentierte der Verein eine überarbeitete Homepage und auch Social-Media-Kanäle werden seit Jahren genutzt, um mehr Menschen anzusprechen.

„Prinzipiell gibt es viele Möglichkeiten, die Leute in die Halle zu locken“, versichert Kietsch. Im Januar war Schlagerstar Markus Becker da, um das Team zu unterstützen und sang in der Halbzeitpause seinen Hit „Das rote Pferd“. Einen weiteren Erfolg konnte das Team bei einem Benefizspiel im November verzeichnen, an dem Handballlegenden wie Florian Kehrmann und Daniel Stephan für den guten Zweck zusammen mit den Frauen aus Blomberg auf der Platte standen.

Sollte die HBF öfter im Fernsehen gezeigt werden, wäre das eine Chance, populärer zu werden. „Ich glaube, dass dann die Leute einschalten und hängen bleiben“, überlegt Nele. Auch sie selbst würde einschalten. „Es hat Spaß gemacht, bei dem Spiel zuzugucken“, sagt die Studentin. Mit der ersten Live-Übertragung im TV wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht.

INFO **Frauenhandball**

HSG BLOMBERG-LIPPE

⇒ hsg-blomberg-lippe.de

HANDBALL DEUTSCHLAND TV

⇒ handball-deutschland.tv/
handball-bundesliga-frauen

DIE FRAUEN DES HSG GÖTTINGEN SPIELEN IN DER OBERLIGA.

⇒ www.hsg-goettingen.de/hsg/damen-1

Die Frauen aus Geismar spielen ab der Saison 2020/21 in der Oberliga.

⇒ www.mtvgeismar.de/vorstellung-1-damen



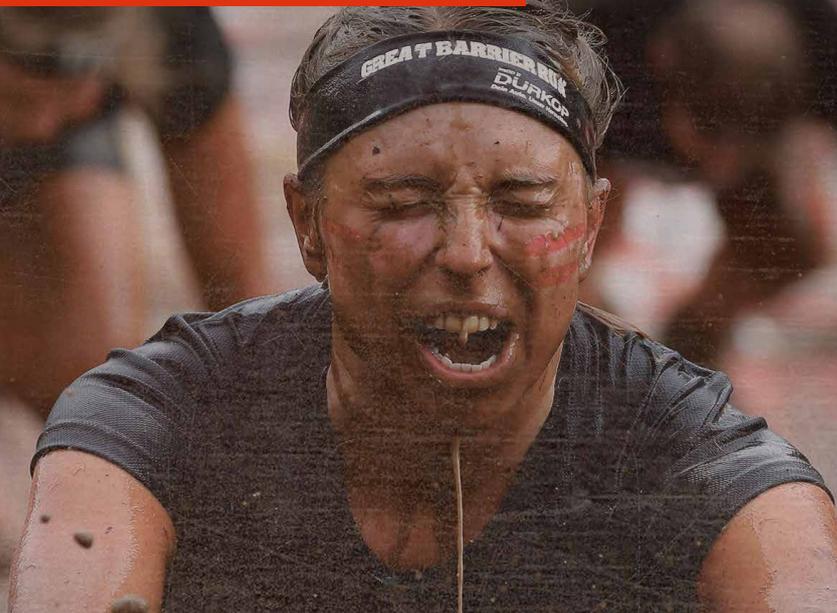
LESETIPP

Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann spricht im Interview ab Seite 34 über Ungleichheiten im Sport.



GREAT BARRIER RUN

ZEIGT, WAS IN EUCH STECKT!



05 | 09 | 20

JETZT ANMELDEN UNTER

WWW.GREAT-BARRIER-RUN.DE

- ERMÄSSIGUNG FÜR STUDIERENDE
- 6 KM ODER 12 KM MIT ÜBER 20 BZW. 40 HINDERNISSEN, AB 18 JAHRE
- TEAMANMELDUNG: PRO 5 TEILNEHMER_INNEN 1 STARTPLATZ GRATIS
- BKK TECHNOFORM SCHOOLS TROPHY: AB 16 JAHRE (ANMELDUNG ÜBER EVRE (SCHULE))
- SPARKASSE GÖTTINGEN KIDS TROPHY: TEILNAHME AB 6 JAHRE

BY TeamEinsNull.

Göttinger Tageblatt



BKK TECHNOFORM
REGIONAL · PERSÖNLICH · KOMPETENT

light-house
göttingen gmbh
event & technik

kopie.de
klartext

www.facebook.com/GreatBarrierRun

[greatbarrierrun](https://www.instagram.com/greatbarrierrun)

www.great-barrier-run.de

Alle GEGEN NIEDERSACHSEN



In the last few years, the situation on the housing market in Göttingen has become increasingly difficult for students. The Studentenwerk plays a major role in providing a sufficient number of affordable apartments. Yet it is struggling with the rising costs of renovating old dormitories, while the demand

for new buildings keeps on rising as well. This is why students will have to accept the increase of 30 Euros in their semester fee, as the state government is unwilling to support the Studentenwerk in this problematic situation.

_____ KOMMENTAR: MAREIKE WEHLING

Liebe Kommiliton*innen, hier ein kleiner Servicehinweis: ab Sommersemester 2020 müsst ihr statt der gewohnten 77 nun 97 Euro als Anteil in eurem Semesterbeitrag an das Studentenwerk entrichten. Im kommenden Jahr werden es übrigens weitere 10 Euro mehr sein. Denkt bitte außerdem daran, immer schön eure Ausweise mit ausreichend Guthaben zu versehen, denn die Mensapreise sind um 10 Cent pro Essen gestiegen. Falls ihr zudem auch noch in einem Wohnheim wohnen solltet, sind pro Monat zusätzlich 10 Euro Mieterhöhung fällig. Dementsprechend gilt: Leben im Studium ist teuer, drum haltet eure Geldbeutel gut gefüllt!

Ihr findet das nicht fair? Fragt doch mal bei den Landtagsabgeordneten eures Vertrauens nach, was es damit auf sich hat – vor allem, wenn es sich dabei um Mitglieder der Regierungsfractionen von CDU und SPD handelt. Die sind nämlich in erster Linie stolz auf ihren Haushalt für das Jahr 2020, in dem sie zum vierten Mal in Folge die sagenumwobene „Schwarze Null“ halten werden.

Doch ausgeglichener Haushalt hin oder her – die soziale Infrastruktur rund um Niedersachsens Hochschulen, getragen von den fünf Studiwerken des Landes, leidet zunehmend darunter. Insbesondere die „alten“ Werke Hannover, Braunschweig und Göttingen mit ihrem entsprechend alten Immobilienbestand stehen vor großen finanziellen Herausforderungen. Neben der schwierigen Lage auf dem Wohnungsmarkt, die mit steigenden Wohnkosten und hoher Nachfrage nach Wohnheimplätzen einhergeht, muss in Göttingen auch noch die Sanierung mehrerer Wohnheime und der Nordmensa gestemmt werden. Dies war zwar seit Jahren bekannt und in der Finanzplanung des Studentenwerks ohne immense Preiserhöhungen einkalkuliert, „aber das Wohnheim in der Robert-Koch-Straße hat uns eiskalt erwischt“, gibt Jörg Magull, Sprecher der niedersächsischen Studiwerke und Geschäftsführer in Göttingen, im Gespräch zerknirscht zu.

Magull zeigt sich selbst sichtlich unglücklich mit der momentanen Situation, betont jedoch mit Nachdruck die Alternativlosigkeit der getroffenen finanziellen Maßnahmen zu Lasten der Studierenden. „Bei einer Routineuntersuchung in einem Badezimmer der Robert-Koch-Straße haben wir in den Abgrund

des Schreckens geblickt – und das über 12 Stockwerke. Und diese 15 Millionen Euro, die dort fällig werden, haben alles durcheinandergebracht.“

Nun werden die Göttinger Studierenden im großen Stil zur Kasse gebeten, während die Landesregierung keinerlei Anstalten macht, den Studiwerken bei der Wohnheimproblematik unter die Arme zu greifen. Anders als in anderen Bundesländern ist in Niedersachsen nämlich keine explizite Förderung studentischen Wohnens vorgesehen.

Seit 2014 liegt die Summe der Finanzhilfen für die Studiwerke des Landes bei insgesamt 16,3 Millionen Euro, und die Landesregierung strebt an, es bis mindestens 2022 bei diesem Betrag zu belassen. Allerdings hat sich in den vergangenen Jahren einiges verändert, und das ist, wie Magull betont, nicht zufällig passiert.

Langfristig auf die Landespolitik einwirken

Bildung ist ein gefragtes Gut, die Studierendenzahlen steigen seit mehr als 10 Jahren kontinuierlich an – im Vergleich zu 2014 sind in Niedersachsen noch einmal knapp 40.000 dazu gekommen. Zusätzlich erhöht sich auch der Druck auf Niedersachsens Hochschulen, ihre Position im internationalen Wettbewerb zu verbessern. Diesem Prozess müssen auch die Studiwerke begegnen, doch all das wird in der Finanzplanung des Landes nicht abgebildet. „Die Studienberatung muss Englisch können, die psychologische Beratung auch, unsere Kindergärtner*innen müssen auf einmal Englisch können! Und wir brauchen Wohnheimplätze! Es ist alles politischer Wille. Nur man schafft es im Augenblick nicht, das bis zum Ende durchzudeklinieren“, konstatiert Magull.

Zwischen den politischen und den finanziellen Prioritäten der Landesregierung sieht er einen Widerspruch, dem die soziale Infrastruktur rund um die Hochschulen zum Opfer fällt. So tut sich das Land Niedersachsen mit seiner Gleichgültigkeit gegenüber den finanziellen Problemen der Studiwerke langfristig sicher keinen Gefallen, denn die Studiwerksbeiträge an den Hochschulen des Landes gehören mittlerweile zu den bundesweit höch-

ten. Eine Qualitätsoffensive für Hochschulen ist nun einmal nicht ohne eine entsprechende Wohnungsinfrastruktur zu denken.

Daher steht Magull solidarisch zusammen mit dem studentischen Protest in Form des Bündnisses „SOS Studiwerk“, das sich im vergangenen Jahr an Niedersachsens Hochschulen formiert hat. Auch in Göttingen finden sich Interessierte zu monatlichen Treffen im AStA-Gebäude zusammen. Ein wichtiger Erfolg der Kooperation zwischen studentischem Protestbündnis und den Studiwerken war der landesweite Mensaaktionstag Ende Oktober – so manche*r erinnert sich vielleicht an die delikate Erbsensuppe aus stilvollen Plastikschalen – durch den viele Studierende auf das Thema aufmerksam gemacht werden konnten.

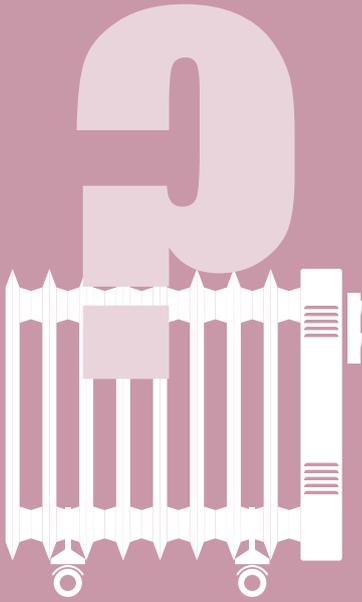
Die von „SOS Studiwerk“ aufgesetzte Petition, in der unter anderem eine Erhöhung der landesweiten Finanzhilfen um 25 Prozent sowie ein Sonderprogramm zur Finanzierung der Wohnheimsanierungen gefordert wird, zählt Mitte Februar fast 7000 Unterschriften. Den Forderungen schließt sich auch das Studentenwerk Göttingen an. Jörg Magull hofft darauf, gemeinsam mit den Studierenden langfristig auf die Landespolitik einwirken zu können. Wir können also davon ausgehen, dass die Erbsensuppe in der Mensa nur die erste von vielen gemeinsamen Aktionen war.



+

INFO **SOS Studiwerk**

Bündnis „SOS Studiwerk“ kündigt bei Facebook Treffen in Göttingen an, die für alle Interessierten offen sind:
www.facebook.com/BuendnisStudiwerk



In 2013, Göttingen University solemnly inaugurated the LSG. The building is supposed to be self-preserving. There is no heating but special ventilation systems designed to keep the building warm. An environmentally friendly decision – modern and inexpensive. How a nice idea turns mouldy or how practice overcomes theory.

TEXT: ANNA WATERBÖHR

Schlecht bauen ist nicht strafbar. Genauso wenig wie es für Facebook strafbar ist, die Fotofunktion seines Messengers unverschämt schlecht auszustatten. Auch nicht für Apple, die den AUX-Anschluss stahlen. Und so wird auch niemand weggesperrt, wer eine Bibliothek ohne Bücher plant. Oder ein Gebäude ohne Heizung.

Architekten*innen, so lässt sich vernehmen, bücken sich angestrengt über Pläne und schenken ihrem Werk schon mal eine Statik, die zwar Studierende und Möbel trägt, jedoch keine Bücher. Nun sind wir zugegebenermaßen wenig sachkundig und die Errichtung eines Gebäudes sicher kein Zuckerschlecken, doch beim Bau einer Bibliothek dürfen alle verwundert zurückbleiben, wenn der Grund für den Bau schlicht vergessen wird. An das Gute im Menschen glaubend wollen wir den Verantwortlichen eine harte Zeit andichten und viel Stress, darüber kann es doch vielleicht mal vorkommen. Nun ja, solche Geschichten bleiben keine Einzelfälle. 2013 also weiht die Göttinger Universität feierlich das Lern- und Studiengebäude am Zentralcampus ein: 4.000 Quadratmeter Fläche, 650 Arbeitsplätze für Einzelpersonen und Großgruppen. Ein klasse Ort und eine umweltbewusste Leitidee: Das Haus soll aus sich selbst heraus ein wohliges und vor allem nicht gesundheitsschädliches Klima schaffen.

Eine Gebäudeheizung gibt es nicht, das spart Wartungskosten. Die Lüftungsanlagen lassen sich separat an- und ausschalten, das spart Energiekosten in betriebsarmer Zeit. Beide klingen sie wie gute Einfälle, sind nur nicht umzusetzen. Die Körperwärme der Studierenden war sehr wohl bedacht, ja sogar eingeplant worden. Sie ist kein unwichtiger Faktor für die Funktionstüchtigkeit des Passivhauses, denn auch über sie wird das Klima im Haus reguliert. Die Theorie allerdings ergab weniger Studierende als die Praxis liefert. Das macht es nicht muckelig warm, sondern feucht und jetzt schimmelt's. Nicht zu vergessen, dass in den Räumen nicht einmal ein Fenster zu öffnen ist. Schuld daran ist ein System automatischer Frischluftzufuhr. Ein nobler Ansatz, doch leider so völlig untauglich.

Ob Studienanfänger an den alkoholgetränkten Tagen der Orientierungswoche teilgenommen haben, lässt sich so ohne Zweifel daran erkennen, ob sie von den Löffeln aus dem LSG gehört haben. Die schleppen Studierende aus der Mensa in die tiefenden Räumlichkeiten und rammen sie zwischen die Fensterahmen.

Und natürlich kann in diesem Zusammenhang der Berliner Flughafen nicht unerwähnt bleiben. Dass er sich seit einer Weile im Bau befindet, dürfte bekannt sein. Dass „seit einer Weile“ seit 2006 bedeutet, darf erschrecken.

So wäre es vielleicht eine Überlegung wert, den mutigen, doch schlechten Architekt*innen einen eigenen Straftatbestand im Strafgesetzbuch einzuräumen und sie für ihre Unachtsamkeiten zur Rechenschaft zu ziehen.



WERDE ZUM
STADTATHLETEN

UNSER FUNCTIONAL TRAINING

- ☒ ganzheitliches Training
- ☒ motivierende Gruppenatmosphäre
- ☒ lizenzierte Coaches
- ☒ Infos am Check-In



FIZ ACADEMY

- ☒ Workshops in Theorie und Praxis
- ☒ Verbessere deine Performance
- ☒ Erweitere dein Know-How

OPEN
UNISTUDIO